



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

289 (20.10.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56617)

# General-Anzeiger



(Wöchliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:  
Die Kolonial-Beile 20 Pfg.  
Die Restanten-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Hof-Redakteur Hermann Meyer,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller.  
für den literarischen:  
Karl Wolf.  
Anstaltsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
handlungs-  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des landständischen  
Bürgervereins.)  
Annullirt in Mannheim.

Nr. 239. (Telephon-Nr. 218.)

Lesesaale und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 20. Oktober 1893.

#### Der erste Akt des Landtagswahl

ist vorüber. Wie wir gestern Abend bereits durch Extra-  
blatt mitgeteilt, gehören von den in unserer Stadt ge-  
wählten 395 Wahlmännern 198 der nationalli-  
beralen und 197 der sozialdemokratischen Liste an.  
Es ist damit unser drittes Landtagsmandat mit der Mehr-  
heit von einer Stimme für die Nationalliberalen gesichert,  
falls sich nicht durch Zufälligkeiten irgend welcher Art  
das Stimmenverhältnis bis zum 2. Wahlgang verschiebt.

Die Wahl war ein harter Ringkampf. Die national-  
liberale Partei stand in demselben allein, alle anderen  
Parteien gehörten zu ihren Gegnern. Der Hauptfeind  
war die Sozialdemokratie, und es hat sich bei dieser  
Wahl wiederum gezeigt, daß politische Kämpfe in unserer  
Stadt in Zukunft immer mehr leblich zwischen dem  
national und liberal gesinnten Bürgerthum und der So-  
zialdemokratie ausgefochten werden.

Für die anderen Parteien ist nur wenig oder gar  
kein Boden vorhanden. Obgleich nicht ohne Entfaltung  
eines gewissen Pompes die Demokraten mit einer eigenen  
Kandidatur, der Herr Richter aus Pforzheim, her-  
vortraten, obgleich der Freisinn und das Zentrum sich  
feierlich dieser Kandidatur angeschlossen, das gesamte  
Konglomerat dieser politisch höchst merkwürdigen Bundes-  
brüderlichkeit hat es bei aller Anstrengung auch nicht  
auf einen Wahlmann gebracht. Dieses Resultat  
ist eine gewisse Genugthuung für alle anständig gesinnten  
Bewohner unserer Stadt, deren Gefühl durch die von  
demokratischen Blättern gerade in den letzten Tagen be-  
liebte völlig unqualifizierbare Tonart verletzt worden war.  
Hier hat sich die Unanständigkeit selbst gerichtet.

Wie oben bereits hervorgehoben, hat die national-  
liberale Partei aus eigener Kraft gestiegen, ohne  
Kompromiß. Das ist um so erfreulicher, als ihre Haupt-  
gegnerin, die Sozialdemokratie, wie jeder Eingeweihte  
weiß, durch die Art ihrer Organisation und Agitation  
schon einen gewissen Vorsprung hat, um so erfreulicher,  
als der von den vereinigten Gegnern so oft todgesagte  
und gerade bei den gegenwärtigen Wahlen auf die Hin-  
richtungslinie gesetzte Nationalliberalismus doch noch eine  
ganz anständige Probe der eigenen Existenzfähig-  
keit gegeben hat.

Hoffen wir, daß die wenn auch geringe Majorität  
der gestrigen Wahl beim zweiten Wahlgang ebenfalls der  
nationalliberalen Partei verbleibt und alsdann Herr  
Karl Labenburg als Abgeordneter unserer Stadt  
nach Karlsruhe entsendet werden kann.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Oktober.

Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ schreibt:  
Waaren, welche aus Deutschland nach Finland eingeführt  
werden, unterliegen im Allgemeinen einem Zollzuschlag von  
30 Proz. der im Zolltarif für Finland enthaltenen Zollsätze.  
Wir sind jedoch in der Lage, mitzutheilen, daß diese Zoll-  
erhöhung keine Anwendung findet auf Früchte, welche nicht  
in Deutschland angebaut werden: Kaffee, rohen Cacao, Pfeffer,  
Limonen, Ingwer, Gewürznelken und andere exotische Gewürze,  
auf Gehörholz, sowie auf vegetabilische Färb- und Gerbstoffe  
nichteuropäischen Ursprungs in rohem Zustande, auch wenn  
diese Waaren ohne Ursprungszeugnisse über Deutschland nach  
Finland eingeführt werden. Die fragliche Zollserhöhung findet  
auch keine Anwendung auf andere Waaren, welche aus  
einem anderen Land im Transit über Deutschland direkt nach  
Finland eingeführt werden, sofern sie von einem Ursprungs-  
zeugnis und einem amtlichen, mit Siegel versehenen Zeugnis  
derjenigen deutschen Zollstelle begleitet sind, bei der sie zuletzt  
zur direkten Einfuhr nach Finland angemeldet worden sind,  
des Inhalts, daß diese Waaren seit ihrer Einfuhr aus dem  
Produktionsland nach Deutschland sich stets unter Aufsicht der  
Zollbehörde befunden haben. Als Ursprungszeugnisse sind zu-  
gelassen: vom Fabrikanten (nicht aber vom Kommissionär  
oder Wiederverkäufer) ausgefertigte Briefe oder Fakturen, so-  
fern dessen Unterschrift entweder von einer russischen Legation,  
einem (russischen) Konsul oder Konsularagenten oder von einer  
Stadt-, Gemeinde- oder Polizeibehörde des Produktionslandes  
beglaubigt ist, oder auch besondere Ursprungszeugnisse, sofern  
sie entweder von einer russischen Legation, einem (russischen)  
Konsul oder Konsularagenten, oder von einer Handelskammer,  
Kommunen- oder Polizeibehörde ausgestellt sind; in beiden  
Fällen wird verlangt, daß diese Zeugnisse der Zollbehörde in  
der Originalsprache abgefaßt vorgelegt werden müssen.

Ueber die Diskontopolitik der Reichsbank  
bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ nach-  
stehenden bemerkenswerten Artikel:

„Das Geld ist sehr theuer.“ hört man hier und da, und  
Mancher, der seiner Bank, seinem Vorschußvereine, seiner Ge-  
werbestiftung einen Wechsel zum Ankauf einreicht oder einen  
Vorschuß auf Werthpapiere nimmt, muß das zu seinem Leid-  
wesen erfahren. Wie zur Entschuldigung wird ihm wohl ge-  
sagt: „Die Reichsbank hat ihren Diskont erhöht.“  
Dann fragt man sich: Weshalb hat denn die Reichsbank  
den Diskont erhöht und dem Lande das Geld vertheuert?  
Die Gründe liegen wohl für den Kundigen klar, aber nicht in  
gleichem Maße für den Laien. Manche glauben vielleicht,  
die Reichsbank handle lediglich wie ein Kaufmann, der den  
Preis seiner Waare höher setzt, wenn der Begehr danach  
wächst, und der zugleich den Ertrag seines Geschäftes zu er-  
höhen wünscht. Dies ist aber irrig. Die Reichsbankverwal-  
tung folgt nicht privaten Erwerbsrücksichten, auch nicht den  
Rücksichten auf die Reichskasse, welcher bekanntlich nach dem  
Bankgesetz die Hälfte, bei höherem Ertrage  $\frac{1}{3}$  des Gewinnes  
zukommt, sondern verfolgt lediglich Ziele des wirtschaftlichen  
Gemeinwohls. Die Reichsbank ist daher der Reichsfinanz-  
verwaltung nicht untergeordnet. Bei der Festsetzung ihres  
Zinsfußes ist sie nun zunächst durchaus nicht völlig unabhän-  
gig von den Bewegungen des Zinsfußes im freien Ver-  
kehr. Es werden ja täglich ungeheure Geldsummen von  
anderen Banken, Kaufleuten, Privatleuten, Sparkassen u. dgl.  
ausgeliehen, selbst an das Ausland, ohne daß die Reichsbank  
darauf einen Einfluß hat. Steigt nun in diesem Verkehr der  
Zinsfuß und die Reichsbank nimmt keine entsprechende Er-  
höhung ihres Sazes vor, so steigert sie die Ansprüche  
an ihre Kassen und begünstigt die Spekulation und Ueber-  
produktion. Deshalb muß die Verwaltung unangesezt die  
Bewegung des Marktes, wie alle wirtschaftlichen Erscheinungen  
beobachtet. Ein sicherer Barometer ist ihr dabei die  
eigene Lage der Reichsbank, d. h. das Verhältnis ihrer  
einzelnen Aktiv- und Passivkonten. Sinkt der Metallvorrath  
in Folge harter Zunahme der Anlagen im Wechsel- und Kom-  
merzgeschäft, steigt der Notenumlauf bis an die gesetzliche  
Steuergrenze oder darüber hinaus, so ist das in der Regel  
ein Anzeichen, daß es einer Diskonterhöhung bedarf. Nur  
dann kann — wie eben jetzt zum Quartalschluß — davon  
verständigerweise Abstand genommen werden, wenn ein schneller  
Rückfluß der übermäßig in Anspruch genommenen Gelder  
zu erwarten ist. Mit einer starken Anspannung der Ansprüche  
an die Bank geht in der Regel auch eine starke Minderung  
ihres Geldvorraths Hand in Hand, also eine Schwächung der  
Rücklage der Notenemission, des Metallreservoirs für die ge-  
samte Wirtschaft des Landes. Ganz besonders nöthig ist eine  
solche Erscheinung zur Diskonterhöhung, wenn damit ein  
Goldausfluß in das Ausland verbunden ist. Dieser ist oft  
nur eine Folge ungünstiger Handelsbilanz, d. h. des Um-  
standes, daß wir mehr vom Auslande gekauft haben, als  
dieses von uns, und daß wir den schuldigen Rest nicht haben  
mit Werthpapieren zc. begleichen können. Jeweilen liegen  
die Gründe aber auch in besonderen Umständen und Bedürf-  
nissen fremder Länder, welche ein Heranziehen fremden  
Goldes bedingen, z. B. der Silberkrise in Amerika, der Va-  
lutaregulierung in Oesterreich-Ungarn, der Rückziehung aus-  
ländischer Guthaben und dergleichen mehr. Hier gibt es man-  
cherlei Gegenmittel, welche die Reichsbankverwaltung aus-  
wendet, z. B. die Erhöhung des Verkaufspreises für aus-  
ländische Goldminen, die Begünstigung der Goldzufuhr zur  
Gewährung zinsfreier Vorschüsse, den Verkauf von Wechseln  
aufs Ausland aus dem Vorrath, welchen sie stets an solchen  
Wechseln hält. Aber schnell und sicher hilft nur die  
Diskonterhöhung, weil sie fremdes Gold zu besserer An-  
lage ins Land zieht, indem sie die Kapitalisten veranlaßt,  
zur Erlangung höherer Zinsen ihr Geld nach Deutschland zu  
ziehen, und weil sie zugleich die Rückziehung von Goldgut-  
tern verlangsamt. Die Wechselkurse, d. h. die Preise der  
deutschen Forderungen an das Ausland, welche eine steigende  
Richtung genommen hatten, zeigen durch ihr Fallen bald an,  
daß die Gefahr vorüber ist, und der Diskont kann wieder  
herabgesetzt werden. Gottlob ist ja unsere Industrie, unsere  
Landwirtschaft, unser Handel so entwickelt, daß wir nur  
zeitweilig dem Auslande verschuldet sein können, nicht, wie  
manches andere unglückliche Land, dauernd. Das verhängnis-  
volle Mittel, welches der Reichsbank zur Vermeidung von  
Goldexporten und Diskonterhöhungen von einigen Pres-  
stimmen empfohlen ist, wäre das Zahlen in Silberbalen.  
Damit wäre unser Kredit im Auslande zu Ende; der Wechsel  
auf Deutschland, die Reichsbanknote würde nicht mehr Par-  
sonden so tief darunter, wie der Werth des Silbers auf dem  
Weltmarkt unter dem des Goldes, und die Preise aller vom  
Auslande zu beziehenden Waaren, z. B. Reis, Kaffee, Jute,  
Wolle, Baumwolle, müßten enorm steigen. Mit solchen Kur-  
sen à la Eisenbart möge man Deutschland versehen! Wer die  
Zinsfußpolitik der Reichsbank ohne Voreingenommenheit  
würdigt, wie dies z. B. aus den letzten Anlässen selbst in  
Frankreich in dem bekannten von Léon Say, dem gewesenen  
Finanzminister und berühmten Nationalökonom, geleiteten  
Finanzorgane geschehen ist, wird ihr die Anerkennung nicht  
verweigern können, daß sie unbeirrt durch manche Interessen-  
strömungen den richtigen Weg im Interesse des Gemeinwohls  
eingeschlagen hat.

Im „Vorwärts“ wird der vom Vorstand der  
sozialdemokratischen Partei für den Kölner  
Parteitag verfaßte Bericht veröffentlicht. Das umfang-  
reiche Schriftstück beginnt mit beachtenswerthen Mittheil-  
ungen über die im Anschluß an den Berliner Parteitag,  
auf dem alle sachlichen und persönlichen Differenzen aus-  
geglichen seien, weiter ausgearbeitete Organisation. Die  
Auflösung des Reichstages gab den Anlaß dazu. Der  
Partei-Vorstand trat mit der Reichstagsfraktion zur Be-  
rathung zusammen und sie beschloßen, unter strenger  
Festhaltung an dem System der Vertrauenspersonen,  
welche die Verbindung zwischen der Parteileitung und  
den einzelnen Orten herstellen, die Organisation so  
weit als möglich zu dezentralisiren. Im Anschluß  
an die provinziellen oder Landes-Gliederungen,  
welche seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes sich  
herausgebildet haben, wurde das Land in 56 Agitations-  
bezirke eingetheilt und auf diese die Agitationsfähigkeit  
für die in 388 Wahlkreisen aufgestellten Kandidaturen  
vertheilt. Mit dem Erfolg der Parteiorganisation und  
dem Ergebnis der Reichstagswahlen erklärt sich der Be-  
richt zufrieden. Besonderer Werth wird auf die Erfolge  
der sozialdemokratischen Kandidaturen in den polnischen  
Wahlkreisen und in den Reichsländern gelegt. Hinsicht-  
lich der ländlichen Wahlbezirke wird in dem Bericht über  
die Reichstagswahlen unter Hinweis darauf, daß be-  
sonders in der Provinz Brandenburg mit Ausschluß  
Berlins seit 1890 die sozialdemokratischen Stimmen von  
85,000 auf 128,000, in Pommern von 20,000 auf  
37,000, in Mecklenburg von 28,000 auf 32,000 ge-  
stiegen seien, bemerkt:  
Die letzten Wahlen — und darin liegt ihre Hauptbedeu-  
tung — haben den Beweis ergeben, wie der sozialdemo-  
kratische Gedanke auch in rein ländliche Bezirke immer tiefer  
eindringt und damit den Pfeil in das Herz des Gegners  
bohrt. Und an anderer Stelle: Ungeachtet dieser Erfolge  
gelangen gerade aus den ländlichen Distrikten immer und  
immer wieder Beschwerden über mangelnde Agitation und  
geeignetes Agitationsmaterial an die Parteileitung, ein  
Zeichen dafür, daß auf diesem Gebiete unserer Partei noch  
eine Riesenaufgabe gestellt ist. Der Parteivorstand hat  
deshalb auch in die Tagesordnung des diesjährigen Partei-  
tages die Frage der Landagitaktion aufgenommen, um so den  
Delegirten Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen gegenseitig  
auszutauschen und der Parteileitung mit praktischem Rath  
und Vorschlägen an die Hand zu gehen.  
Im zweiten Hauptabschnitt beschäftigt sich der Bericht  
mit der Gewerkschaftsorganisation; ihr Niedergang wird  
zugelassen. Aus den Gewerkschaften sind Klagen ge-  
kommen, daß diese Bewegung nicht die gebührende  
Beachtung finde und in Parteilorganen geradezu eine  
feindselige Beurtheilung erfahren habe. Der Bericht  
hält den Gewerkschaften vor, daß sie durch zu hohe  
Beiträge abschrecken. Die Massen seien zunächst der  
Organisation zuzuführen, die Opferbereitschaft später  
zu wecken, wenn das „geistige Band“ geschlossen sei.  
Die „Epoca“ bezieht die spanische Regie-  
rung der zu lässigen Betreibung der Mexiko-Ange-  
legenheit. Tassilei sei von Regador aus in bringen-  
den Fällen in drei, höchstens vier Tagen zu erreichen,  
Tanger in 30 Stunden. In einer Woche also hätten  
die nöthigen Noten zwischen Spanien und dem Sultan  
ausgetauscht werden können. Sei dies trotzdem unthunlich,  
so solle man sich an die Vertreter des Sultans halten;  
die Bauten von Guariach dürfen keinen neuen Söldningen  
ausgesetzt bleiben, das moralische Ansehen dürfe unter  
keinen Umständen Noth leiden.  
Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß Fort  
Santa Cruz beschossen und beschädigte die Panzerschiffe  
„Trajan“ und „Aquidaban“. Es war dasselbe Fort,  
nicht die an der Küste des Staates Bahia gelegene  
gleichnamige Stadt, von welchem dieser Tage gemeldet  
wurde, daß es mit Erfolg Schiffe de Wello's beschossen  
habe. Der auf den Strand gerathene Kreuzer „Sete de  
Setembre“, dessen Mannschaft von den Truppen de  
Wello's gefangen genommen wurde, gehörte nicht dem  
vor Rio de Janeiro liegenden Geschwader an, sondern  
befand sich auf dem Wege von Süden her dorthin, um  
sich de Wello anzuschließen. Eine seltsame Meldung, aus  
Newport vom 16. d. d. bringt das Bureau Reuters.  
Ein Amerikaner, berichtet es, Namens Boyton, ist von  
den Engländern festgenommen worden, weil er während  
seines Versuches, Admiral de Wello's Flaggenschiff  
„Aquidaban“ in die Luft zu sprengen, die englische Flagge  
aufhielt. Er sagt aus, daß die Regierung Peiroto's ihm  
für den Versuch 10,000 Doll. gezahlt habe.

#### Wahlnachrichten.

Heidelberg, 19. Okt. (Stadt.) Bei schwacher  
Wahlbetheiligung ist die nationalliberale Liste ohne Kon-  
kurrenz durchgegangen. — (Land.) In Bammenthal,  
Alt-Neudorf, Mauer haben die Nationalliberalen gesiegt.  
Selbst von den in Dilsberg Gewählten dürften Einige  
für Herrn Strube stimmen.

Wiesloch, 19. Okt. St. Ngen drei liberale Wahl-  
männer gewählt.

Karlsruhe, 19. Okt. (Stadt.) Von 49 Wahl-  
bezirken sind 37 nationalliberal, 12 sozialistisch; die frei-  
sinnige Partei hat keine Wahlmänner durchgebracht.

Pforzheim, 19. Okt. (Stadt.) Die national-  
liberale Wählerliste hat gesiegt.

Freiburg, 19. Okt. 61 Liberale, 183 Centrum-  
wahlmänner.

### Weiherede

zur Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals in Neckarau, 15. Oktober 1893.

Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Hochansehnliche Festversammlung, liebe Kameraden!

Männerjung und Festgelute, bunter Flaggenbesatz und grünes Tannengrün, Predigt und Begrüßungsrede, der Besuch so vieler wackerer Gäste, der Jubel so vieler Kameradenvereine aus Baden, Hessen und der Pfalz, vor allem die Anwesenheit unseres gnädigsten Landesherren geben dem Denkmal, das wir heute enthüllen vor uns sehen, eine so hohe Weihe, daß dem Redner nichts Weisvolleres hinzuzufügen bleibt. Darum kann meine Aufgabe nur sein, das Denkmal selbst reden zu lassen, den herrlichen Stein, aus dem es erbaut ist, und die ehernen Jünger des Metalls, mit dem es geschmückt ist.

Und was will das Denkmal zu uns sagen? Was ist sein Sinn, wenn wir es recht verstehen?

I. Es sagt uns, daß es zunächst ein Denkstein ist, und zwar ein Denkstein weisvoller und dankbarer Erinnerung an den erhabenen ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches, dessen verehrte Züge vorn an dem Stein in Erz nachgebildet sind; ein Denkstein jenes Kaisers, der vor bald 100 Jahren geboren wurde, in einer Zeit, da Preußen durch einen traurigen Frieden genötigt war, dem Vordringen des ersten Bonaparte in Deutschland unhätig zuzusehen; der als Knabe die Leiden der Flucht vor dem forschtigen Eroberer und der tiefsten Demütigung Deutschlands durchkostete; der als Jüngling bei Mannheim über den Rhein zog und den Befreiungskampf Europas mannhaft mitkämpfte; der in seinen Mannesjahren im Innern festhielt an den Versprechungen seines erhabenen Vaters an das deutsche Volk; der zur Zeit des Böhmerkriegs im Jahre 1848 seine Kraft mit einsetzte, um den Deutschen eine Verfassung und die Einheit zu bringen, aber im folgenden Jahre mit harter Hand in unserm lieben Badnerlande diejenige niederschmetterte, welche im Gegensatz zu den deutschen Fürsten, aber auch im Widerspruch mit der Mehrheit der gewählten Vertreter des deutschen Volkes auf gewaltsamen Wege ihre verkehrten Ziele zu erreichen suchten; — der dann fast als Greis auf den Thron seiner Väter berufen, nach dem Willen der Vorsehung durch drei große Kriege, den Kampf um Schleswig-Holstein, den letzten deutschen Bundeskrieg von 1866, endlich durch den großen und ewig glorreichen Krieg mit Frankreich die Träume und das Sehnen vergangener Jahrzehnte und Jahrzehnte erfüllte, dem deutschen Volke ein einiges, großes Vaterland und die Kaiserkrone errang. Ihm, diesem erhabenen Kaiser vor allem gilt dieser Denkstein.

Es ist aber auch ein Denkstein des Krieges, und zwar jenes Krieges, den so viele von uns durchgelitten haben, in dem wir unsägliche Mühen und Nöthen, Krankheiten und Wunden und den Verlust vieler theurer Führer und Kameraden erduldet haben; der aber uns Allen auch das Höchste gebracht hat, was Mannesbrust erheben kann, das Bewußtsein, Gut und Blut und Ehre eingesetzt für des Vaterlandes Schutz und Ehre, seine Einigung und Größe. — Es sei auch ein Denkstein des Krieges an sich, eine Erinnerung an den Kriegszustand im Gegensatz zum Frieden; denn so sehr wir den Frieden lieben, der uns nun schon so lange geschenkt ist, so sehr wissen wir auch den Krieg zu würdigen, welcher wie der Friede von der Vorsehung eingesetzt ist als ein letztes Mittel, um aufreibende und qualende Zweifel und Streitfragen und unerträglich gewordene Reibungen der Mächte endgültig und unversprechlich zu entscheiden. Denken wir doch stets daran, daß es schon so viele Kriege zum Schutze Deutschlands hat geben müssen, und daß, wer weiß, wie bald, wiederum ein Krieg mit allen seinen Schrecken und Leiden, aber auch mit all seiner Größe und Höhe hereinbrechen kann.

Ferner ist dieser Stein ein Denkmal der Krieger, welche im Sommer 1870 aus der Gemeinde Neckarau ins Feld gezogen sind, um Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit zu schützen; die vor den Wällen von Straßburg und an den Bergängen Burgunds, in den blutigen Weinbergen von Reims und auf den Schneefeldern vor Belfort gekämpft und gebüht und gesiegt haben.

Es sind 66 Männer, deren Namen auf diesem Steine für ewige Zeiten eingegraben stehen. Einer von ihnen, Adam Siegel, ist auf dem Felde der Ehre gefallen am 17. Januar 1871 in dem heißen Ringen an der Somme; wohl ihm, denn „wer den Tod im heiligen Kampfe fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland“.

Dreizehn sind seit dem großen Kriege aus der Mitte ihrer Familien und ihrer Kameraden ins Grab gesunken: Johann Böhl, Joh. Oswald, Max Gutschwa, Georg Ludwig, Joh. Nagel, Georg Scherer, Joh. Schmitt, Georg Simon, Adam Wacker, Georg Christoph Weidner, Johann Weinköb, Philipp Wörns, Ehre ihrem Andenken und Frieden ihrer Weiber!

Die Andern freuen sich noch des Lebens und des heutigen Ehrentages und stehen, in treuer Kriegs- und Lebenskameradschaft vereint, hier vor uns; ihre Namen sind: Heinrich Baro, Mich. Vrent, Adam Ernst, Johann Faber, Adam Grotz, Georg Grob, Georg Christoph Grob, Philipp Grob, Valentin Daker, Adam Helmling, Valentin Jäger, Johann Köchler, Wilhelm Leng, Abraham Ludwig, Christoph Ludwig, Leonhard Raab,

Adam Manfarth, Philipp Manfarth, Heinrich Mees, Ant. Friedr. Noll, Georg Noll, Albert Orth, Johann Roth, Christoph Schaaf, Philipp Scherer, Michael Schmitt, Peter Schneider, Valentin Schorb, Jakob Spiegel, Peter Spiegel, Philipp Söhr, Georg Sturm, Friedrich Holz, Johann Wacker, Gg. Philipp Weidner, Peter Weidner, Johann Werdan, Jakob Winkler, Michael Winkler, Georg Wöns, Heinrich Wörns, Philipp Wörns. Dazu kommen noch einige tapfere Veteranen, welche nach dem Kriege aus fremden Gemeinden hierher gezogen sind, theilweise mit wohlverdienten besonderen Auszeichnungen geschmückt. All ihre Namen bleiben nicht nur in diesem Stein, sondern in den Herzen der Mitlebenden und ihrer Nachkommen bis in ferne Glieder unauslöschlich eingegraben.

Der Stein ist weiter ein Denkstein der treuen vaterländischen Gesinnung, welche die ganze Gemeinde Neckarau in jenen großen Kriegsjahren befehdete, und ein Denkmal des edlen Opferfinns derjenigen, welche dies schöne Werk ermöglicht haben.

Endlich ist es ein Denkstein des festlichen Tages, den wir heute begehen, und der feierlichen Stunde, in der wir hier versammelt sind; denn Kind und Kindeskind werden es noch mit freudigem Stolz und dankbarer Erinnerung weiter erzählen, daß unser vielgeliebter erhabener Großherzog diese alten Krieger und diese Gemeinde gewürdigt hat, durch seine Anwesenheit und gnädige Theilnahme diesem Denkmal die höchste Weihe zu geben.

II. Dieser Denkstein ist aber auch ein Dankstein, ein Zeichen warmen und aufrichtigen Dankes, gegen die darauf verzeichneten Krieger, die ihr Höchstes freudig eingesetzt und geopfert haben, wie es das Gesetz befohl; ein Mal unauslöschlichen Dankes gegen jenen großen Kaiser, welcher das neue deutsche Reich begründet, es dann nach achtzehn Jahre in Frieden und Segen regiert, durch die Befehle zum Schutze der Arbeiter die Bahnen zu einer besseren Zukunft, zum Frieden zwischen Reich und Arm geordnet hat und endlich ein Gesegener des Herrn zu seinen Vätern versammelt worden; ein Zeichen des Dankes für die Helfer und Verbündeten, welche in großer Zeit an seiner Seite gestanden; für den Kriegsminister, welcher ihm das Schwert geschliffen, für den großen Feldherrn, der es rühmlich geführt, und für den großen Staatsmann, der als ein Werkzeug der Vorsehung die Geschichte nach dem Willen seines erhabenen Herrn zum Heile Deutschlands so lange geleitet; ein Mal des Dankes für Kaiser Friedrich den Dritten, der als Kronprinz der Königgrätz und Wörlitz und weiter in so vielen Schlachten glorieux gesiegt u. zuletzt das Vorbild fast übermenschlicher Standhaftigkeit im schwersten Leiden hinterlassen; des Dankes gegen unsern Großherzog, der wie kein anderer deutscher Fürst mit freudigem Opferfinns für die Herstellung der deutschen Einigung gewirkt; des Dankes gegen unsere erhabene Landesmutter, die in jenen großen und schweren Zeiten von Jagareth zu Jagareth, von Schmerzenslager zu Schmerzenslager eilte, um die Kranken und Verwundeten zu trösten und ihre Leiden zu lindern; des Dankes gegen jene tapferen badischen Prinzen, der an der Spitze seiner Landesöhne sein theures Blut auf dem Schlachtfeld vergossen und die ehrenvollste Narbe durch schwere Schmerzen verdient hat.

Aber über allem andern Dank steht der Dank gegen die Vorsehung, welche unser Geschlecht so großer Zeiten, so großer Thaten und Gedanken, so großer Gaben gewürdigt hat.

III. Zum dritten ist und bleibt unser Denkmal auch ein Mahnstein! O hört, was er mahnt zu uns spricht! Schon der Platz, auf dem es steht, zwischen Schule und Rathhaus und 2 Kirchen, rüchert eine vernehmliche Mahnung an uns; zwischen den beiden Kirchen mahnt es uns festzuhalten an dem Geiste religiöser Tugend und gegenseitiger Anerkennung, welcher vor 26 Jahren diese Gemeinde besetzte und auch jetzt dieses Denkmal gemeinsam geschaffen hat; so nahe dem Rathhaus errichtet, ruft es Euch zu: o rathet und thatet wie, was dieses Mahnsteins nicht würdig wäre; und bei Allen, was ihr Lehrer in der nahen Schule lehrt, bedenkt immer, daß es weit sei der hohen Erinnerungen, die dieser Stein in Euch wecken muß!

Ja der Stein selbst mahnt uns mit deutlicher Sprache; wie dieser acht deutsche Granit aus unserm lieben deutschen Oberrhein aus unzähligen Adernlein von verschiedenartiger Gestalt und Farbe und Größe zusammengesetzt ist und doch ein Stein ist wie aus einem einzigen Guß und Korn, so sei auch das deutsche Volk und das Volk dieser Gemeinde trotz aller Unterschiede zwischen hoch und niedrig, arm und reich, trotz verschiedener Glaubensmeinungen und Verfassungen und politischer Anschauungen doch untrennbar ein einzig Volk von Brüdern.

Zuletzt mahnt uns der metallene Adler, der mit ausgebreiteten Flügeln des Steines Spitze ziert; versteht Ihr seine Mahnung nicht? Es ist der Adler des Sieges, der mitten aus den Feindeschaaren heraus den Sieg hergetragen hat und einen besseren Frieden, die alten Reichsgrenzen gegen den westlichen Erbfeind, heimgetragen die Einheit und die Verfassung des deutschen Reiches und die deutsche Kaiserkrone; es ist der Hohenzollern-Adler, der nach dem Willen der Vorsehung den weiten Flug gewagt und vollendet hat, vom Fels zum Meer; es ist der Kaiseradler des neuen deutschen Reiches.

Und dieser Adler mahnt uns an die Treue, die wir unserem Kaiser schuldig sind, wie Wilhelm dem

Ersten und Friedrich dem Dritten, so auch unserm jetzigen erhabenen Kaiser und obersten Kriegsherrn, Wilhelm dem Zweiten. In schweren Zeiten hat er vor fünf Jahren der Reiches Hängel in die Hand genommen; schwere innere Kämpfe hat er bestanden, aber von Jahr zu Jahr deutlicher gezeigt, daß er ein ganzer Hohenzollern ist. So ist er uns auch dieser Herbst erschienen am Rhein und an der Mosel, in Straßburg in unserer badischen Hauptstadt, dann später in Schwaben und bei unserm treuen Verbündeten in Oesterreich. Ueberall hat er das Vertrauen befestigt, daß er als Kaiser und oberster Feldherr der Stelle würdig ist, auf welche ihn die Vorsehung gestellt hat, bekant nicht alle Welt, daß er die alten Reichslander Lothringen und Elsaß, welche wir und diese Veteranen vor 28 Jahren unter seinem erhabenen Großvater erobert haben, durch sein Auftreten, Reden und Wirken innerlich nochmals erobert und fester in den Bau des deutschen Reiches eingefügt und festgesetzt hat? Haben ihm nicht auch unser Herz, die Herzen der alten badischen Wehrleute, als er uns durch seine huldvolle Begrüßung bei der Parade auf dem Jorschheimer Felde ausgezeichnet, alle, alle jubelnd und stol entgegengeköhrt?

Zu ihm erheben wir daher zum Schluß unserer feierlichen und freudigen Augen und Sinne. Ihm wollen wir die Treue wahren, die wir seinen Ahnen geschworen. Dazu mahnt uns diese Stunde. Und wenn jetzt diese Empfindungen der Erinnerung, des Dankes und heiliger Entschlüsse, welche die Sprache dieses Denkmals in uns geweckt hat, uns alle erfüllen, dann ist in diesem Augenblicke und für allezeit Neckarau nicht nur ein Name auf der deutschen Landkarte, mit seiner feierlichen Bevölkerung, nicht nur ein Käßlein an der Maschine des deutschen Erwerbslebens, sondern eine warm schlagende Ader in dem lebendigen Riesenkörper des deutschen Reiches; dann klingen die Empfindungen, die in dieser Ader beben, freudig aus in dem Ruf: Seine Majestät der Kaiser Wilhelm der Zweite, unser höchster Kriegsherr, er lebe hoch! hoch! hoch!

Nachdem unsere Berichte über die Feierlichkeiten in Neckarau, sowie über die Beschäftigungen von Fabriken in Mannheim soweit erledigt sind, erübrigt es uns noch den Bericht über die Besuche des Großherzogs in der Neckarauer Fabriken nachzuholen, welchen wir wegen Platzmangel in der betr. Nummer nicht bringen konnten.

Von der Kirche weg ging es, nachdem der Großherzog noch beim Bürgermeister Einkehr gehalten hatte, zunächst zur Actien-Gesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand Wolff.

woselbst der Großherzog vom Director Wenzel Wolff, sowie dem Ausschüßrathe empfangen wurde. Zunächst überraschte ihn ein mächtiges aus 30 am dicken Cocos-Reisfäden zusammengesetztes und prachtvoll decorirtes Empfangsportal, welches dem Großherzog Veranlassung zu verschiednen Erkundigungen über Zweck und Verwendungsart dieser Seile gab. Hierauf folgte ein Rundgang durch sämtliche Theile der Fabrik, welcher über eine Stunde in Anspruch nahm. In allen Sälen waren die Arbeiter gruppenweise aufgestellt und wurden verschiedene der schon seit 26 Jahren und länger bei der Fabrik beschäftigten durch Anreden geedert. Auf der großen, sich bis zum Rhein hin erstreckenden Seilbahn wurde unter andern ein riesiger Schleppzug, wie solche für die Rheinschiffahrt gebraucht werden in Gegenwart des Großherzogs fertiggestellt, während derselbe in der Separat-Abtheilung „Drahtseilerei“ Gelegenheits hatte, der Anfertigung eines Drahtseils (von 80,000 Kg. Bruchlast wie wir hören,) beizumohnen. Darauf folgte ein Rundgang durch die andere Seite des Fabrikgebäudes, in welchem der Draht fabrizirt wird und Se. Kgl. Hoheit sich sehr lebhaft für das Modell einer Patent-Draht-Poppen-Anlage interessirte. Ueberhaupt waren alle Arbeits-Säle geedert durch geschmackvolle Ausstellungen fertiger Fabrikate der betr. Räume, welche das ungetheilte Interesse Se. Kgl. Hoheit fanden. Während derselbe noch das elegant ausgestattete Maschinenhaus, das ihm besonders gut gefiel, durchwanderte, versammelten sich sämtliche Arbeiter unter dem Portale, um demselben bei Verlassen der Fabrik eine begeisterte Ovation darzubringen, die er unter freudlichem Gegengruß und wärmster Verabschiedung von der Direction huldvoll entgegennahm.

Fabrik wasserdichter Wäsche, Lenel, Benfinger & Co.

Von Herrn Victor Lenel im Namen der Firma begrüßt und geleitet, besichtigte der Großherzog den Betrieb in allen seinen Theilen. Die Erzeugnisse der Fabrik, welche Sr. Kgl. Hoheit unbekant waren, und der schwierige, vielgestaltige Arbeitsprozeß erregten das lebhafteste Interesse; nicht minder die in allen Theilen der Fabrik herrschende peinliche Reinlichkeit, bedingt durch die Natur der Erzeugnisse, die trotz Massenproduktion — durchschnittlich 1800 Duzend pro Tag — vor jeder Verührung mit fremden, sie verunreinigenden Körpern während des ganzen Verlaufs der Fabrikation geschützt werden müssen. Die Arbeitsräume waren von den Arbeitern der Fabrik in sinniger, geschmackvoller Weise mit Gurtelbänken, Sägen und Sännsprachen geschmückt worden und Se. Kgl. Hoheit nahm wiederholt Veranlassung, den Meistern und Arbeitern, deren eine große Zahl mit Ansprachen geedert wurden, seine Freude darüber auszudrücken. Den Schluß des Rundgangs bildete die Besichtigung einer sehr geschmackvoll unter einem Baldachin errichteten Ausstellung der Erzeugnisse der Fabrik, wobei Sr. Kgl. Hoheit der Bewunderung der Vollkommenheit und täuschenden Rehnlichkeit des Fabrikats mit seinem Wäsche Ausdruck gab und die Bedeutung hervorhob, welche

### Fenilleton.

— Eine Anleiung zum Sparen. Sparfamkeit ist, wie die Wohlthätigkeit, nicht nur eine Tugend, sondern auch eine Kunst, die gelernt sein will. Die beste Lehrmeisterin könnte auch auf diesem Gebiet das Leben mit seinen Wechselfällen sein, wenn dessen Lehren nicht lediglich von den Klugen und Vorsichtigen beachtet würden. Für die Mehrzahl der Menschen müssen jedoch Wegweiser ausgerichtet werden, die anzeigen: Hier geht es auf abschüssiger Bahn in den Abgrund und dort führt die sichere Straße. Zur Aufrihtung solcher Wegweiser drängen heute unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse immer mehr. Für die weit überwiegende Mehrzahl der Menschen hat heute das alte Wort: „Spare in der Zeit — so hast Du in der Noth“ eine weit größere Bedeutung als jemals. Namentlich ist es verdienstvoll, die Tugend der Sparfamkeit der Jugend zu lehren. „Jung gewohnt — alt gethan.“ Die Zeit vom Jünglings- zum Mannesalter hat zahlreiche Klippen und Untiefen; weise Sparfamkeit ist aber auch in dieser Zeit meistens eine zuverlässige Führerin, die das Lebensschiff sicher durch Sturm und Noth leitet. Das Sparen sollte daher nicht nur der Arbeiterjugend, sondern auch den jungen Leuten aller Erwerbswege immer wieder zur ersten Pflicht gemacht werden. Viele Socialpolitiker sind bekanntlich Befürworter staatlicher Zwangsparsen. Die ähnliche Anschauung liegt einem Sparfassenystem zu Grunde, das seit Jahren von der bekannten Firma Reiblinger in ihren sämtlichen, über ganz Deutschland ausgedehnten Zweiggeschäften zur Durchführung gebracht ist. Der Geschäftsinhaber verpflichtet jeden Angestellten, nach Empfang seines Gehaltes 5 pCt. desselben der städtischen Sparkasse zu übergeben. Das Sparfassenbuch verbleibt im Besitz des Sparers, ist aber an jedem Vierteljahresschluß dem Geschäftsherrn oder dessen Vertreter vorzulegen. Um den Sparfassen anzuregen und zu belohnen, werden im Reiblingerschen Geschäft den Angestellten am Jahreschluß 5 pCt. der während des vorangegangenen Jahres gesparten Summe als freiwilliger Beitrag

des Geschäftsinhabers auf jedes Sparfassenbuch eingezahlt. Der Kaufmännische Verein in Plauen im Voigtlande schreibt in seinem Jahresbericht, daß derartige Zwangsparsen sowohl für die Angestellten wie für die Geschäftsinhaber von großem Werth seien. Für den jungen Mann könne der Besitz eines Sparfassen fast immer als der Anfang einer besseren Wirtschaft bezeichnet werden; er stehe auf festerem Boden, könne ruhiger in die Zukunft blicken und habe sich mit dem Sparfassen eine Art Versicherung gegen Stellenlosigkeit geschaffen. Es sei eine bekante Erfahrung, daß der Sparfamere unter dem Personal auch als der Pflichttreuere sich erweise. Diese Gesichtspunkte haben den genannten Verein schon vor geraumer Zeit dazu veranlaßt, bei den kaufmännischen Geschäften in Plauen die Einrichtung eines Sparfassenystems nach dem Reiblingerschen Vorbilde dringend zu empfehlen. Eine Anzahl Firmen ist dieser Anregung nachgekommen, andere werden dem guten Beispiel jedenfalls folgen. Vielleicht findet es in anderen Städten gleichfalls Beachtung. Auch der junge Kaufmann hat heute Ursache genug, die trefflichen Worte von Samuel Smiles: „Sparfamkeit ist die Basis der Selbsthilfe und die Grundlage von Vielem, was den Charakter vortreflich macht“, zu beherzigen.

— Zum Fall de Jong. Man schreibt aus Amsterdam: Die Frauenleiche, die man aus der Anstalt gefischt hat und die man für die ermordete Marie Schmitz gehalten hatte, wurde als ein mit de Jong in keiner Beziehung stehendes Fräulein Koobden aus Arnheim erkannt, welches sich vor einigen Tagen wahrscheinlich freiwillig das Leben nahm. Die Nachforschungen nach den Reichen der beiden Frauen de Jong's werden eifrig fortgesetzt. Dieser trägt nach wie vor den größten Weichmuth zur Schau und behauptet, daß die beiden Verschundenen am Leben seien und über kurz oder lang wieder auftauchen würden. — Anlässlich der Meldung, wonach der mit dem Falle de Jong betraute Untersuchungsrichter zwei bedeutende Ketzze beauftragt hätte, den mutmaßlichen Frauenmörder zu hypnotisiren, und ihn in hypnotisirtem Zustande zum Geständnisse zu zwingen, hat ein Re-

dacteur des „Handelsblad“ den bekanten Rechtsgelehrten, Professor Van Hamel um seine Meinung über die Gesetzmäßigkeit eines derartigen Verfahrens befragt, und von ihm folgende Antwort erhalten: Die Hypnotisirung von Verdächtigen ist nicht nur gesetzlich nicht gestattet, sondern sie fällt sogar unter die Anwendung des Strafgesetzes. Der Art. 284 des Strafgesetzbuches besagt nämlich: „Strafbar ist jeder, der durch Gewalt oder durch Drohung einen andern zwingt, gegen seinen Willen etwas zu thun, oder nicht zu thun oder irgend etwas zuzulassen.“ Und im Artikel 81 heißt es: „Als gewaltsames Mittel gilt auch der Zustand der Bewußtlosigkeit oder der Ohnmacht, in welchen man das Opfer versetzt.“ Wenn nun auch die hypnotisirte Person nicht bewußtlos ist, so ist sie nach Ansicht Van Hamel's doch wenigstens ohnmächtig, und wer sie gegen ihren Willen in diesen Zustand versetzt, begeht darum ein strafbare Handlung. Wenn aber Professor Van Hamel auch im Allgemeinen jede Hypnotisirung einer Person gegen ihren Willen für ungesetzlich hält, so gibt er doch zu, daß es wünschenswerth wäre, durch eine Revision des Strafgesetzbuches die Anwendung des Hypnotismus bei der strafrechtlichen Untersuchung bis zu einem gewissen Grade zu gestatten. Die Versuche könnten nur unter Leitung und Aufsicht einer ärztlichen Autorität vorgenommen werden, und nicht um Beweise gegen die Angeklagten zu liefern, sondern nur, um es der Behörde zu ermöglichen, sich diese Beweise zu beschaffen. So würde man z. B. de Jong hypnotisiren, um ihn sagen zu lassen, wo sich die Körper der ermordeten Frauen befinden. Nachdem diese Körper aufgefunden, wäre es Aufgabe der Behörde, den Angeklagten — nicht mehr durch Hypnotismus — des Mordes zu überführen. Van Hamel ist auch der Ansicht, daß der Richter etwaige Geständnisse oder Mittheilungen, die man dem Angeklagten im Zustande der Hypnose abgelockt, nicht erheben dürfte. Einstweilen aber ist die Hypnotisirung einer Person gegen ihren Willen ungesetzlich und strafbar.

Hieselben ihrer Pflanzzeit und Dauerhaftigkeit wegen für den milder bemittelten Theil der Bevölkerung haben. Nach einer kurzen Anrede seitens des Herrn Delen und Ueberreichung eines Blumenkranzes durch dessen Tochter dankte S. K. Hoh. dem versammelten Arbeitspersonal in freundlichster Weise dafür, daß ihm durch dessen Erscheinen Gelegenheit gegeben worden sei, am Sonntag diesen interessanten Betrieb zu besichtigen und verabschiedete sich unter lebhaften Hochrufen.

Die Besichtigung der Rheinischen Gummi- und Celluloid-Fabrik Neckarau erfolgte gegen 12 Uhr. Der Großherzog wurde seitens des Aufsichtsraths, von Herrn Dr. Aug. Hohenemser, seitens der Direktion von den Herren A. u. G. Benfänger begrüßt. Der Eingang der Fabrik war durch einen Triumphbogen geziert, dessen Pfeiler zwei Obeliskten bildeten, von etwa vier Meter Höhe aus eisenbeinartigem Celluloid. Flaggen- und Lampionhallen führten zu dem Ausstellungsgebäude, das die Rohmaterialien, als Hart-, Weichgummi und Celluloid enthielt nebst einer Menge daraus gefertigter Gegenstände, die ganz besonders vor Augen führen sollten, in welcher vielfältiger Weise das Celluloid zur Verwendung gelangt. Der Großherzog spendete der Ausstellung ihrer Reichhaltigkeit und Originalität wegen den größten Beifall. Unter Führung des Herrn Direktor Adolf Benfänger besichtigte sodann Seine Königl. Hoheit mit Befolge die eigentlichen Fabrikationsräume und verweilte daselbst nahezu eine Stunde. Die ganze Fabrik war in vollem Betriebe und war es möglich, die Fabrication des Gummi von der Rohmaterie an bis zum fertigen Kamm, von der Rohmischung bis zum Schlauch, die des Celluloids von dem Rohprodukt der Nitrocellulose bis zur vollendeten Schildplatte und Eisenbeinimitation in Form von Platten und Stäben als auch von fertigen Artikeln stufenweise zu verfolgen. Der Großherzog bekundete ein lebhaftes Interesse und ließ sich Seine Königl. Hoheit jedes Fabrikationsstadium aufs Eingehendste erklären. Beim Rundgang durch die Fabrik unterhielt sich Seine Königl. Hoheit verschiedentlich auf die leutseligste Weise mit verschiedenen Arbeitern, sowie mit den Abtheilungschefs. Auf dem Weg zur neuen Fabrik passirte der Großherzog ein Rondell, dessen Mitte eine aus Celluloidspielballen hergestellte etwa 8 Meter hohe Pyramide bildete, welche die verschiedensten Sorten, Farben und Größen darstellte; solche war von 12 kleineren Pyramiden der interessantesten und buntesten Farben umgeben, die unter sich mit Quirlen aus Wollen verbunden waren. Die neue Fabrik erregte durch ihre vortheilhafte Bauart, wie Eigenart der Maschinen den vollen Beifall Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. Beim Verlassen der Fabrik dankte Herr Direktor Adolf Benfänger für die hohe Ehre des Besuchs und brachte ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog aus, daß unter den versammelten Arbeitern brausenden Widerhall fand. Hierauf dankte der Großherzog aufs Wärmste und wünschte der Fabrik ein weiteres Emporblühen.

Tabakfabrik von Carl Leoni. Die Ankunft erfolgte kurz nach 11 Uhr. Die Einfahrt war geschmückt durch zwei Triumphbögen mit passenden Sprüchen. Herr Leoni begrüßte Seine Kgl. Hoheit mit einer Ansprache und stimmte die im Parterreraum versammelten Arbeiter in das Hoch auf den Landesfürsten jubelnd und begeistert ein. Der Großherzog begab sich hierauf in den ersten Stock des Gebäudes, wo seltartig eine reiche Ausstellung von Tabaken aus aller Herren Länder ausgedehnt war. Der Großherzog sprach sich sehr lobend über das ganze Arrangement aus, ließ sich die ganze Manipulation der Entrippungsindustrie erklären, streifte die Steuerfrage und dankte, daß ihm Gelegenheit gegeben worden, diese Industrie kennen zu lernen. Nach Verlassen des Ausstellungsraums betrat der Großherzog den mittlerweile von 200 Hipperinnen besetzten Hippisal, woselbst er von einer jungen Arbeiterin mit einem kleinen Gedicht ein Bouquet überreicht erhielt. Der Großherzog besichtigte noch den Packeraum der Fabrik, in dem gearbeitet wurde und schied dann unter liebenswürdigen Dankbezeugungen.

Rückblick auf die Festtage.

Die Festtage sind nunmehr vorüber! Auf dem Großherzoglichen Schlosse weht nicht mehr stolz die Flagge in den Lüften, ein Zeichen, daß dasselbe wieder in seine alte Verfassung zurückgefallen und die Schlosswache, die während der Anwesenheit des Großherzogs von einem Lieutenant geführt wurde, zieht jetzt wieder unter der Leitung eines Unteroffiziers auf. Allmählig beginnt die Stadt ihr festliches Abzuliegen und nur einige Fragmente des Festschmuckes erinnern an die jüngstverfloffenen Festentage. Vielleicht ist es am Platze, am Schluß der auswendigen und anstrengenden Verichterstattung über die Festlichkeiten einen kurzen Rückblick auf die Letzteren zu werfen. Vor Allem können wir mit hoher Befriedigung konstatieren, daß die Feste ohne jeden Mißton verlaufen sind. Nichts der Menschenandang auch noch so stark und gewaltig sein, so herrschte doch allüberall eine musterghilte Ruhe und Ordnung, dank der Umsicht der Polizei, welche bei allen ihren Anordnungen mit großer Ruhe und Besonnenheit vorging, ohne dabei jedoch die nöthige Energie vermissen zu lassen. Es ist deshalb wohl am Platze, auch den Polizeiorganen, die in den verschiedenen Tagen einen so schweren, anstrengenden Dienst geleistet, öffentlich zu danken, namentlich Herrn Amtmann Dr. Schmid, dem die Polizei untersteht, sowie den Herren Polizeikommissären Guggenbühler, Mitsch und Reim-

ling. Nun die Festtage vorüber sind, wollen wir auch Etwas berühren, das die höchste Entrüstung der gesammten hiesigen Bürgererschaft hervorgerufen hat. Während die Einwohnererschaft sich zum Empfang des hochverehrten und in ganz Deutschland gefeierten Landesfürsten rüstete, brachte die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“ als Willkommgruß einen Schandartikel, der den tiefsten Abscheu erregte. Die gleiche Tendenz verfolgte das genannte Blatt während der Festtage. Daß die sozialdemokratische Volksstimme sich für den Besuch des Großherzogs nicht begeistern würde, haben wir, ihren vertretenen politischen Tendenzen entsprechend, vorausgesehen. Dagegen hatten wir gehofft, daß die „Volksstimme“ sich wenigstens während der Anwesenheit des hohen Gastes eines etwas anständigen und höflichen Tones befleißigen würde, um das Gostrecht, das von jeher bei den Deutschen hochgehalten wurde, nicht zu verletzen. Die „Volksstimme“ hat dies leider nicht gethan. Daß selbst ein großer Theil der eigenen Parteigenossen der „Volksstimme“ mit diesem — sagen wir — unhöflichen Verhalten nicht einverstanden war, sondern über den Besuch des Großherzogs anders dachte, hat die Theilnahme verschiedener sozialdemokratischer Stadtordnener an der Festvorstellung im Hoftheater und die Theilnahme des sozialdemokratischen Stadtverordneten Buttle an der Rheinfahrt bewiesen. Die „Volksstimme“ mag hieraus ersehen, daß ihr Verhalten selbst von den eigenen Parteigenossen desavouirt wird. Und damit genug für heute. Es wird sich vielleicht noch Gelegenheit bieten, auf die Sache zurückzukommen.

Resultat der Mannheimer Landtagswahl.

Table with 7 columns: District, Electors, National-liberal, Democrat, Social-democrat, National-liberal, Democrat, Social-democrat. Rows 1-52 and totals.

Gewählt sind somit 198 nationalliberale und 197 sozialdemokratische Wahlmänner. Bei der Wahl im Jahre 1891 erhielten bei 10080 Wahlberechtigten die Nationalliberalen 2419 Stimmen und 122 Wahlmänner, die Sozialdemokraten 2076 Stimmen mit 170 Wahlmännern und die Demokraten 1839 Stimmen mit 14 Wahlmännern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Oktober 1898.

Ordensverleihung. Dem Großherzog erhielt Peterfen I. vom 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub.

Neuer Komet. Der Großh. Sternwarte wurde die Entdeckung eines neuen Kometen im Sternbilde der Jungfrau telegraphisch gemeldet. Der Entdecker ist der Amerikaner Brooks, der beinahe jedes Jahr einen oder mehrere Kometen zu entdecken pflegt. Das schlechte Wetter hat eine Beobachtung hier bislang verhindert, in Hamburg gelang eine solche vorgertern und der Komet wird dort als 3. Größe mit Schweif beschrieben. Für Karlsruhe geht das Objekt erst um halb 5 Uhr Morgens auf, kann aber vorläufig noch wenig Interesse für den Nichtastronomen beanspruchen, da es dem unbewaffneten Auge nicht sichtbar ist. Der Komet befindet sich nordöstlich gerichtet, aber klein, so daß der Komet wohl noch weit von der Erde absteht und voraussichtlich heller werden wird. Sollte sich diese Annahme bestätigen, so wird weiter darüber an dieser Stelle berichtet werden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 40. Woche vom 1. Oktober bis 7. Oktober 1898. An Todesursachen für die 37 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Adhäsion, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Erregung, in 1 Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Rindstieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Augenentzündung, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 8 Fällen akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.) In 23 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

Errichtung einer Verkaufshalle. Dem Zuge der Zeit folgend, haben sich eine Anzahl hiesiger Tageserwerbsthätiger zusammengesetzt und mit tüchtigen Schreinermeistern eine Vereinigung gegründet. Dieselbe eröffnet Sonntag, 20. Okt. eine permanente Ausstellung und Verkaufshalle für gediegene Erzeugnisse beider Gewerbe, um damit dem Publikum zu zeigen, was am hiesigen Platze geleistet wird. Die Ausstellung und Verkaufshalle befindet sich vorerst im Lokale des Gewerbe- und Industrie-Vereins hier, welcher solches in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Der Eingang zur Ausstellung ist auf der Thurnseite und ist mit einem entsprechenden Schilde gekennzeichnet. Wir begrüßen dieses Vorgehen mit Freuden und hoffen, daß dasselbe von der hiesigen Einwohnerschaft thatkräftig unterstützt wird, um so mehr, als die Ausstellung sowohl ganze Zimmerausstattungen als auch einzelne Möbelstücke in jeder Preislage und Ausführung umfaßt. Zugelassen werden nur musterghilte streng solb gearbeitete Gegenstände, für welche volle Garantie übernommen wird. Wir wünschen diesem Unternehmen ein gutes Gelingen und machen die anderen Gewerbe darauf aufmerksam, ein Gleiches zu thun, da nur durch vereintes Vorgehen Erfolg erzielt wird.

Der Mannheimer Sängerkreis hat für die Winterferien 1898/94 folgendes Programm aufgestellt: 1) Sonntag, 22. Okt.: Humoristischer Familien-Abend mit Theater. 2) Samstag, 28. Nov.: Stiftungsfest, verbunden mit Concert und darauffolgendem Ball. 3) Montag, 26. Dez.: Weihnachtunterhaltung mit Bescherung. 4) Sonntag, 21. Jan.: Humoristischer Familien-Abend mit Theater. 5) Sonntag, 4. Febr.: Maskenball mit Prämierung der drei originellsten Masken. 6) Samstag, 10. Febr.: Herrensappentabend. Sonntag, 18. März: Theatralische Abendunterhaltung.

Dähne's Experimental-Abende. Zwei populäre Vorträge aus der Experimentalphysik finden seitens des Herrn G. Dähne am 24. und 25. d. M. im Saalbau statt. Eine ganze Reihe Anerkennungs schreiben bekannter Physiker haben einstimmig die große Gemandtheit des Herrn Dähne, sowie dessen Talent auch schwierige physikalische Erscheinungen im besten Sinne populär darzustellen, hervor. Das vom Vortragenden vorgelegte Programm enthält neben bemerkenswerthen glänzenden Experimenten auch solche, welche sogar für Fachleute von höchstem Interesse sind; eine große werthvolle Sammlung neuester physikalischer Instrumente ermöglicht es ihm, die schönsten Versuche in großer Vollendung darzustellen. Vereits im Jahre 1885 haben wir Herrn Dähne hier kennen gelernt und seine damaligen Vorträge werden sicher noch mit Befriedigung an die interessanten Abende zurückdenken.

Kneipp'sche Heilerfolge. Mitgetheilt vom Kneipp-Verein Mannheim.) Mitte April d. J. kam eine Frau aus Ludwigshafen mit ihrem 4jährigen Söhnchen in die Sprechstunde unseres Vereinsarztes, Herrn Dr. Rudershausen,

Auf Dülmenau.

Roman von G. Lenzau.

(Katholik verboten.)

(Fortsetzung.)

Das junge Mädchen empfand Mitleid mit dem Hünen, obwohl sie kein Wort von dem zurücknehmen konnte, was sie gesagt. „Ich habe Ihnen wohl gethan, Herr von Bodenhausen,“ begann sie schüchtern nach einer langen Pause, „aber Sie werden es mir später noch Dank wissen, daß ich keine Hoffnung in Ihrem Herzen aufkommen ließ.“ „Mit welcher frohen Gefühlen kam ich vor wenigen Minuten zu Ihnen, Fräulein Isa, und nun haben Sie mich erdarmungslos mit wenigen kalten Worten des Nichts beraubt, das meinen ferneren Lebensweg erhellen sollte. Wenn ich nur wüßte, warum Sie so hart sind? Wüßte ich Sie an einen Andern abtreten, wie zum Beispiel Dülmen, der so viel besser ist wie ich, dann würde ich mich darein finden lernen, aber so ohne Grund verschmäht zu werden, ist bitter.“ „Ja war heilig zusammengewurst, nun sagte sie mühsam: „Ich halte diese Worte Ihrer Aufregung zu Gute, Herr von Bodenhausen, sonst müßte ich Ihnen sarnen. Sie haben mich geehrt durch Ihren Antrag und ich habe Ihnen, wie es sich ziemt, offen und ehrlich geantwortet. Ich will Ihnen noch vertrauen, daß ich überhaupt mich niemals vermählen werde.“ „Das ist der Entschluß eines achtzehnjährigen Mädchens, Fräulein Isa, der doch umgestoßen wird, sobald der Mächtige erscheint oder zurückkehrt“, sagte Dönn ganz leise hinzu. „Wenn die Entschlüsse junger Mädchen meines Alters so wenig Würdigung verdienen, Herr von Bodenhausen“, erwiderte Isa ernst, ohne auf seine letzte Bemerkung nur mit der Wimper zu zucken, „so war es sehr thöricht, daß Sie mir Ihre Hand antrugen, denn, gesetzt den Fall, ich hätte Sie angenommen, müßten Sie immer gewärtig sein, daß ich

meinen Entschluß umstoßen würde. Sie haben eine ganz irrige Vorstellung von einem Mädchenherzen.“

„Ja, das Ihrige ist mir allerdings nicht verständlich, Fräulein Isa.“

„Bleiben Sie mein Freund nach wie vor, Herr von Bodenhausen, lassen Sie die Mißstimmung, die Sie empfinden, in dieser Stunde ausklingen und denken Sie, Ihr Herz hätte nicht gesprochen, damit auch Sie wieder den harmlos unbefangenen Ton unseres Verkehrs von Neuem aufnehmen können.“

„Sie haben mir eine tiefe Wunde geschlagen, Fräulein Isa, und es wird lange Zeit vergehen, bis dieselbe in Heilung übergeht, aber ich kann Ihnen darum doch nicht böse sein. — Leben Sie wohl für heute, es ist mir unmöglich, in Ihren frohen Kreis zurückzukehren!“

„Ja sah ihm lange nach, bis seine hohe Gestalt zwischen den Bäumen verschwunden war.“

„Du guter, treuer Mensch, mit Deinem Herzen von Gold, wenn ich Dich nur glücklich machen könnte! Aber ihm angehören und mein Herz — nein, nein!“

„Ja, Sie wissen nicht, wie Sie mich beglücken!“

„Sprach Jemand in ihrer Nähe? Das junge Mädchen wendete sich rasch um, aber weit und breit keine Menschenfeele. Sie mußte lächeln über ihre Einbildung, war es ihr doch, als vernähme sie den jubelnden Klang dieser Stimme, deren sonderer Ton sie bis an das Ende der Welt verfolgen würde, glaubte sie doch das Leuchten der braunen Augen zu sehen, wie sie sich über sie gebeng. Sie eilte vorwärts, um ihren Gedanken zu entfliehen. Gedanken, die sie marterten und beseligten zugleich.“

„Welch! Schmachtes, erbärmliches Geschöpf bin ich doch“, murmelte sie, stehen bleibend, „ich bildete mir ein, gegen Männer anzugehen, geliebt zu sein, ich rede mich in den Haß gegen diesen Genu, und der Blick seiner Augen, der Ton seiner Stimme können meinen Trotz, vermindern daß — Nein, nein, ich bin wahnsinnig! Ich muß fort — fort — ehe er kommt, es kann ja doch nicht sein!“

„Was wäuten Sie mit meinem Bruder, Isa?“ fragte Hilda wenige Stunden später, als die jungen Mädchen den Weg nach Bodenhausen einschlugen.

„Nichts, Hilda“, erwiderte die Gefragte ruhig. „Aber warum kam er nicht mit Dir zurück und ließ sich entschuldigen?“

„Weil er abgerufen wurde durch unseren Verwalter, der ihm die neuen Bücher zeigen wollte, glaube ich.“

„So glaubst Du! O, Isa, Du bist nicht aufrichtig“, rief Hilda vorwurfsvoll. „Bin ich auch Dir zu kindisch, um mir Ernstes anzuvertrauen?“

„Nein, mein Herz!“ versicherte Isa liebevoll. „Aber was Du zu wissen wünschst, ist nicht meine Sache allein.“

„Also doch! Ich ahnte, was ihn bewegte, und Du, Isa, Du konntest —?“

„Still, Hilda, mache keine Neugier, die unges Zusammensein trübt oder uns scheidet. Es hat so sein sollen, mein Lieb, und Dein Bruder wird sich mit der Zeit daren finden.“

So gingen sie lange Arm in Arm weiter, ohne zu reden; Jedes hing seinen eigenen Gedanken nach, endlich begann Hilda, welche das Schweigen am schwersten ertrug: „Wann kommt Herr von Dülmen wieder?“

„Ich weiß nicht, Hilda“, erwiderte Isa mit einem schreuen Seitenblick auf die Freundin. „Ich hoffe, noch nicht. Es ist so schön, ohne Herrn im Hause, um den sich sonst Alles dreht!“

„Du hoffst noch nicht? Aber Isa, wie unliebendwüdig!“ rief Hilda.

„Es mag so scheinen, doch ist es die Wahrheit; ich habe ausgeathmet, als der Wagen ihn wegbrachte.“

„Isa sprach leichthin, aber sie sagte nicht, daß es das Gefühl war, unter dem Bann seiner Augen zu stehen, was sie aufathmen ließ, sie eröffnete der Freundin nicht, daß diese Augen ihr jegliche Gedanken läuterten, daß ihr särtlicher Blick sie verwirrte — daß sie immer an ihn denken mußte und sich fürchtete. „Ich, ich vor ihn zu treten, dies war es, was sie hoffen ließ, daß Dülmen noch nicht zurückkomme — und doch sehnte sie sich nach seinem Anblick. — Sie war oft selbst nicht klar über ihre Gefühle.“

(Fortsetzung folgt)

und erzählte, daß ihr Kind schon drei Jahre an häufig wiederkehrenden epileptischen Krampfanfällen leide, sie sei schon bei 5 kräftigen Nerven gewesen, die das Kind erfolglos behandelt; auch in Baden-Baden habe sie mit dem Kinde eine Kur erfolglos durchgemacht.

Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Wie im vergangenen Winter, so wird der Verein für jüdische Geschichte und Literatur auch in dieser Winterpause eine Reihe von Vorträgen abhalten lassen.

Der Gewerbe- und Industrie-Verein hält heute, Freitag, Abend 9 Uhr in seinem Vereinslokal (Kasino, R. 1, 1) eine Mittglieberversammlung ab, bei welcher nachstehende wichtige Gegenstände zur Besprechung kommen:

Todt aufgefunden wurde heute Vormittag in dem Kaiser-Wilhelm-King, an dem Eisengitter der dortigen Anlagen lehnend, der verheiratete Polizeiergeant Arnold Ganterl.

Geländet wurden an der Ueberfahrtsstelle auf dem Jungbusch die Leichen der zwei jungen Dienstmädchen, welche sich vor einigen Tagen im Neckar ertränkt haben.

Wahrscheinliches Wetter am Samstag, 21. Oktober. Der neue Hochdruck aus Westen entwickelt eine große Kraft und bedeckt außer Großbritannien und der Nordsee ganz Frankreich, das Deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Aus dem Großherzogthum.

Badenburg, 18. Oct. Die hiesige Landw. Winterschule wird Freitag, 3. November, Vormittags 10 Uhr, eröffnet. Am Unterricht können junge Leute von 14 bis 20 Jahren und darüber teilnehmen.

Säckingen, 17. Oct. Ein ganz schauerliches Unglück passirte auf dem hiesigen Bahnhof! Eine Güterzugmaschine sollte am Obergänger Uebergang Wasser lassen.

Badenweiler, 18. Oct. Nächsten Sonntag findet dahier die feierliche Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Kirche statt.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Landwirthschaft, 19. Oct. Für die Radfahrer sind von Seiten des Bezirksamts neuerdings Vorschriften für den Straßenverkehr erlassen worden, welche im Bereiche des Bezirksamts zu beachten sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Der gestrige Abend brachte uns drei neue Einakter, welche sich einer freundlichen Aufnahme zu erfreuen hatten.

Nur drei Worte. Lustspiel in 1 Akt von Leopold Adler, in Szene. „O mein Herr!“ — das sind die drei Worte, welche die in einem Osecebad wessende und in Folge trüber Herzenserfahrungen die Männerwelt hassende als jungfräuliche Zante Babette ihrer reisenden, kleinen, von jungen Männern gefählich umschwärmte Nichte Mela als Zakisman gegen das Ankünnen der Bekanten einprägt.

„Militärromm“

Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser u. L. v. Drotha.

Der Lieutenant Leo v. Miller hat eine reiche Amerikanerin geheiratet und bringt dieselbe in seine Garnisonsstadt. Die junge Frau kann sich Anfangs gar nicht an das diesseitig vorgezeichnete Leben ihres Gatten gewöhnen.

5201 Mark und 25 Pfennige.

Poste mit Gesang in einem Akt. Nach einer französischen Idee von G. Jakobson. Musik von Lang. Die Idee ist sensationell wie der Titel.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Mannheim, 20. Oct. Die im 2. Morgenblatt der „Frankf. Zig.“ gebrachte Meldung von gestrigen Wahlausfall ist falsch.

Berlin, 19. Oct. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu ihrer früheren Ausführung, daß durch die Tabakfabriksteuer beim Rauch- und Schnupftabak eine Vertheuerung voraussichtlich nicht eintreten werde.

Berlin, 19. Oct. Der „Reichsanzeiger“ meldet: General der Infanterie v. Kallenberg-Stadlau ist vom Amte des Kriegsministers entbunden.

Dresden, 19. Oct. Bei den sächsischen Landtagswahlen fielen nach den bisherigen Nachrichten 2 Mandate an die Sozialdemokraten, 4 an die Nationalliberalen.

Paris, 19. Oct. Gestern Abend um 11 Uhr, während des Balles im Marineministerium, zog eine Bande von etwa 200 jungen Leuten von der Rue Royale nach der Place de la Concorde.

Montreux, 19. Oct. Die vorläufige Beisetzung der Leiche Mac Rahons findet am Samstag statt. Im Sterbezimmer, welches in eine sogenannte Chapelle ardente umgewandelt ist, geht fortwährend eine große Menschenmenge am Sarge vorbei.

Seine Majestät der deutsche Kaiser hat mich, sobald er Kenntniz erhielt von dem schweren Verluste, der Sie betroffen, beauftragt, als Ausdruck seines tiefen Mitgeföhls in seinem Namen einen Kranz auf den Sarg des tapferen und edlen Märtyrers niederzulegen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, Ludwigsbader Ruhrkohlen-Markt. Offizieller Tendenzbericht des Vereins zur Wahrung der Interessen des Kohlenhandels in Mannheim vom 19. Oktober.

Die Geschäftsfrage hat sich gegen die Woche nicht verändert, die Schiffstrachten sind immer noch sehr hoch und die Transporte bedingen bei der vorgerückten Jahreszeit eine längere Reisezeit als im Sommer.

Montanwerthen haben die Notirungen bei äußerst geringen Umsätzen Bruchtheile ihres gestrigen Standes (Sarpener ca. 1/2 pCt.) her. Privatdiskonto 4 1/2 - 4 7/8 pCt.

Mannheim, 19. Oct. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen psälz. neu. 16.50 - 17.50, „ norddeutscher 16.50 - 16.75, „ russ. Nigma 18.50 - 18.75.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4, 29.50 26.50 24.50 23.50 22.50 18.50. Weizen etwas bessere Stimmung. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Productenbörse vom 19. Oct. Weizen per November 16.25, März 16.15, Mai 16.25. Roggen per Nov. 18.50, März 18.70, Mai 18.90.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. Oktober.

Table with 5 columns: Schiff, Kap., Schiff, Anzahl, Ladung. Lists various ships and their cargo.

Vom 18. Oktober.

Table with 5 columns: Schiff, Kap., Schiff, Anzahl, Ladung. Lists ships and cargo for Oct 18.

Vom 19. Oktober.

Table with 5 columns: Schiff, Kap., Schiff, Anzahl, Ladung. Lists ships and cargo for Oct 19.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober.

Table with 8 columns: Pegelstationen, Datum, 15, 16, 17, 18, 19, 20, Bemerkungen. Shows water levels at various stations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober. Pegelstationen: 15, 16, 17, 18, 19, 20. Bemerkungen.

Geld-Sorten.

Table with 4 columns: Geld-Sorten, 16.17-18, 20.33-35, 16.71-85, 4.19-18.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober. Pegelstationen: 15, 16, 17, 18, 19, 20. Bemerkungen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober.

Table with 8 columns: Pegelstationen, Datum, 15, 16, 17, 18, 19, 20, Bemerkungen.

Geld-Sorten.

Table with 4 columns: Geld-Sorten, 16.17-18, 20.33-35, 16.71-85, 4.19-18.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4.

C. Th. Schlatter, O 3, 2. - Telefon Nr. 690. Altrenomirte Bergsquelle selbstgegonener Weine in Flaschen u. Gebinden.

**Anzeige**

**Bekanntmachung.**  
Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier Straßenseite betr.  
(289) Nr. 9464. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Kanalarbeiten in der 15. Querstraße die Abperrung dieser Straße (Strede Mittelstraße — Zankstraße) auf die Dauer von 14 Tagen nöthig fällt.  
Während der Dauer der Sperre ist die Benutzung obererodmeter Straßenseite für den gesamten Fußverkehr verboten. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Mannheim, 14. October 1898.  
Großh. Bezirksamt  
Seig.

**Bekanntmachung.**

Nr. 213. In den Monaten Juli August und September 1898 sind im Amtsbezirk Mannheim ge- storben (ohne Lobgedurten) 783 (Stadt Mannheim 428). Darunter waren unter 1 Jahre 441 (Stadt Mannheim 259), im Alter von 1 bis 15 Jahren 96 (Stadt Mannheim 64).  
Es starben im Amtsbezirk: an Blattern 0, an Keuch- husten 8 (Stadt Mannheim 4), an Ruhr 0, an Typhus 3 (Stadt Mannheim 3), an Diphtherie 12 (Stadt Mannheim 8), an Kei- chelkrampf 5 (Stadt Mannheim 4), an Scharlach 5 (Stadt Mann- heim 5), an Puerperalfieber 4 (Stadt Mannheim 3).  
Die Zahl der Erkrankungen betrug in Mannheim: an Typhus Juli 3, August 3, September 1; an Puerperalfieber: Juli 2, August 1, September 1; an Scharlach Juli 12, August 12, September 16; an Diphtherie: Juli 2, August 2, September 4; an Blattern: Juli 0, August 0, September 0.  
Mannheim, 17. October 1898.  
Der Großh. Bezirksarzt.

**Fahndung.**

Dahier wurde Folgende ent- wendet:  
1. Am 9. I. Mts. auf der Straße zwischen H 2 und 3 ein alterer Kinderwagen.  
2. In der Nacht vom 13/14. I. Mts. vor dem Hause D 7, 18 eine Sturmlaterne.  
3. Am 16. I. Mts. an der Friedrichstraße 1 schwarzes Portemonnaie mit 4 Mk. Inhalt, ein Schlüssel und 1 gelbes Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt und 1 Paar goldene Ohrringe mit weißen Steinen.  
4. Am 16. I. Mts. auf der Straße zwischen H und J 1, 1 braungefärbter, zweirädriger Handkarren mit 3 Bentner Kar- toffel.  
5. In der Nacht vom 16/17. I. Mts. 3 an Hause J 1, 17 ange- bracht gewesene meißene Rasier- becken.  
6. In der Zeit vom 1. bis 9. I. Mts. im Hause C 3, 9 1 silberne Cylinderuhr (Schlüsselzug).  
7. Am 8. I. Mts. im Hause G 6, 3 1 silberne Damenreman- toiruhr mit Goldrand, (A. W. gezeichnet).  
8. In der Nacht vom 15/16. I. Mts. in der Wirtshaus U 3, 16 1 silberne Remontoiruhr mit Goldrand u. Schmucksteinen.  
9. In der gleichen Nacht im Neubau T 6, 24, 1 weiße Arbeits- blouse, 1 Wappstein, 1 Spinnkelle und 1 Länderbüchse.  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, 19. October 1898.  
Criminalpolizei.  
Weng.  
Polizei-Commissär

**Bekanntmachung.**

Aufstellung eines Wohn- schiffes am Rheinwerder betr.  
Nr. 1400611. Der Schiffer Wilhelm Dehner beabsichtigt im Rhein unweit der Redarbrücke ein Wohnschiff zu verankern.  
Wir bringen dies zur öffent- lichen Kenntniß mit der Auffor- derung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadt- rathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, abzuweisen das diese Bekannt- machung enthaltende Amtsverfü- gungsblatt ausgegeben wurde, wozuentschied alle nicht auf ver- ordneten Stellen beruhenden Einwendungen als verflumt gelten.  
Die Befreiungen und Abnän- ligen während der Einprüfungs- zeit auf den Kanälen des Be- zirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.  
Mannheim, 9. October 1898.  
Großh. Bezirksamt  
Seig. Bedting.  
Nr. 30883. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der Plan und Beschreibung in beifolgender Regis- tratur beim hiesigen Liegenschafts- Amt O 7 zur Einsicht auflegen.  
Mannheim, 12. October 1898.  
Stadtrath.  
Bäumig. 20125

**Handelsregister.**

Zum Handelsregister wurde ein- getragen:  
1. Zu D.-S. 596 Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: „Sengler & Cie.“ in Mannheim. Der am 12. Sep- tember 1893 zwischen Jean Karl Sengler und Emilie Sengler in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Brautleute wählen für die Regelung ihrer ehelichen Güterverhältnisse die Erben- gemeinschaft im Sinne der A.-R.-S. 1493 ff.

**Versteigerung.**

Montag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in 20144 K 1, 13, im Laden: 1 Partie bessere Regen- schirme, für Herren, Damen u. Kinder.  
Gg. Auktett.

**Waldhasen**

große Auswahl Fleisch- schlegel Rehzieher, Fasanen, Krammetsvögel, Gänse, Enten, Fasanen, Tauben, Poularden.  
Theodor Straube, N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Cabljan, Schellfische, Seezungen, Hummer, Auster, Turbot, Blaufelchen, Rheinlachs, Astrachan-Caviar, Kieler Sprotten, Gänseleberpasteten, Artischocken.**

Morgen Flußzander. Theodor Straube, N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Frische Schellfische**

Kieler Bücklinge Rohesbückinge Ruffische Caviar Ural-Caviar Frankfurter Beutwürste (täglich frisch) Sellerien aus geachtete Victoria-Erbisen algerische grüne Erbsen ungar. Zwergetbohnen neue Julienne  
empfehlen 20160 J. H. Kern, C 2, II.

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**2. Hausversteigerung.**

Donnerstag, 26. October d. J., Nachmittags 3 Uhr lassen Margarethe Tröndle in Baden-Baden und Heinrich Emmert in Mannheim das in der Aufandigung vom 26. Septem- ber d. J. beschriebene, ihnen ge- hörige Wohnhaus Nr. 6 Nr. 2 hier im Ubelungsweg durch den Unterzeichneten in seinem Amts- zimmer S 2 Nr. 8, wozu sich auch die Versteigerungsbedingungen einsehen werden können, öffent- lich einer zweiten Versteigerung aussetzen.  
Mannheim, 13. October 1898.  
Großh. Katastr.  
Börner.

**Öffentliche Versteigerung.**

Samstag, den 21. October, Vormittags 11 Uhr werde ich auf meinem Geschäfts- zimmer Nr. C 1, 15 dahier im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwält Dr. Fürtz hier die zum R. Galbreich'schen Konkurs gehörigen Forderungs- ausstände im Gesamtbetrage von 1474,76 Mk. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.  
20156 Mannheim, 18. October 1898.  
Eckbauer, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Versteigerung.**

Montag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in 20144 K 1, 13, im Laden: 1 Partie bessere Regen- schirme, für Herren, Damen u. Kinder.  
Gg. Auktett.

**Waldhasen**

große Auswahl Fleisch- schlegel Rehzieher, Fasanen, Krammetsvögel, Gänse, Enten, Fasanen, Tauben, Poularden.  
Theodor Straube, N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Cabljan, Schellfische, Seezungen, Hummer, Auster, Turbot, Blaufelchen, Rheinlachs, Astrachan-Caviar, Kieler Sprotten, Gänseleberpasteten, Artischocken.**

Morgen Flußzander. Theodor Straube, N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Frische Schellfische**

Kieler Bücklinge Rohesbückinge Ruffische Caviar Ural-Caviar Frankfurter Beutwürste (täglich frisch) Sellerien aus geachtete Victoria-Erbisen algerische grüne Erbsen ungar. Zwergetbohnen neue Julienne  
empfehlen 20160 J. H. Kern, C 2, II.

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**2. Hausversteigerung.**

Donnerstag, 26. October d. J., Nachmittags 3 Uhr lassen Margarethe Tröndle in Baden-Baden und Heinrich Emmert in Mannheim das in der Aufandigung vom 26. Septem- ber d. J. beschriebene, ihnen ge- hörige Wohnhaus Nr. 6 Nr. 2 hier im Ubelungsweg durch den Unterzeichneten in seinem Amts- zimmer S 2 Nr. 8, wozu sich auch die Versteigerungsbedingungen einsehen werden können, öffent- lich einer zweiten Versteigerung aussetzen.  
Mannheim, 13. October 1898.  
Großh. Katastr.  
Börner.

**Velocipedisten-Verein**

Mannheim.  
Freitag, Abends 7 1/2 Uhr Vereins-Versammlung im Vereinslokal „Im den 3 Glocken“. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.  
Sing-Verein. Deute Freitag, 20. Okt. 1898, Probe. 20145 Der Vorstand.  
Mannheimer Sängerkreis. Deute Freitag, Abends präcis 9 Uhr Probe. 16741 Der Vorstand.  
Mannheimer Sängerkreis. Sonntag, den 22. Okt. l. J., Abends 6 Uhr: Familien-Abend in den Sälen der Kaiserhöflichkeit, wozu wir unsere verehrlichen Mit- glieder höflich einladen. 20138 Der Vorstand.  
NB. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.  
Dienstag, 24., Mittwoch: 25. October, Abends 8 Uhr, im Saalbau. Nur 2 populär-physikalische Experiment-Abende H. Dühne. Ununterbrochene Reihe glän- zender Vorlesungen. 20092 I. Elektr. Wellen und Elektr. Strahlung. II. Spectral-Analyse. Karten in einigen Tagen in Hermann's Buchhandlung, O 3, 6.  
Das Großherzogliche natur- historische Museum bleibt für die Wintermonate geschlossen. 20112 Mannheim, 17. October 1898. Der Großh. Kultus.

**Freitag, Abends 7 1/2 Uhr**

**Vereins-Versammlung**

im Vereinslokal „Im den 3 Glocken“. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Sing-Verein.**

Deute Freitag, 20. Okt. 1898, Probe. 20145 Der Vorstand.

**Mannheimer Sängerkreis.**

Deute Freitag, Abends präcis 9 Uhr Probe. 16741 Der Vorstand.

**Mannheimer Sängerkreis.**

Sonntag, den 22. Okt. l. J., Abends 6 Uhr: Familien-Abend in den Sälen der Kaiserhöflichkeit, wozu wir unsere verehrlichen Mit- glieder höflich einladen. 20138 Der Vorstand.

**NB. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.**

**Dienstag, 24., Mittwoch:**

25. October, Abends 8 Uhr, im Saalbau. Nur 2 populär-physikalische Experiment-Abende H. Dühne. Ununterbrochene Reihe glän- zender Vorlesungen. 20092 I. Elektr. Wellen und Elektr. Strahlung. II. Spectral-Analyse. Karten in einigen Tagen in Hermann's Buchhandlung, O 3, 6.

**Das Großherzogliche natur- historische Museum**

bleibt für die Wintermonate geschlossen. 20112 Mannheim, 17. October 1898. Der Großh. Kultus.

**Schellfische, Cabljane**

Rheinsalm Seezungen, Turbot Auster, Hummer geräuch. Rheinlachs Astrachan-Caviar.

**J. H. Kern, C 2, II.**

**Fasanen, Rehe**

Fasanen, Feldhühner Krammetsvögel junge fette Gänse, Enten ig. Fasanen, Capannen.

**Jac. Schick**

Gr. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Waldhasen**

Ragout sehr billig. 20165 von 3 1/2 997. an. Schlegel per Pfund 60 Pfg. Hirschrücken per Pfund 90 Pfg. Fasanen, Feldhühner etc. J. Knab, Breiterstraße.  
Ein sehenswerther Staatsbe- amter wünscht 500 Mark auszu- nehmen. Pünktliche Rückzahlung in monatl. Raten von 30—50 Mark bei angemessenem Zinsfuß.  
Offerten unter J. S. 20087 an die Expedition ds. Bl. 20087

**Kartoffeln- und Dikrübenversteigerung.**

Samstag, den 21. October, Vormittags 11 Uhr, versteigern der landwirthschaftliche Bezirks-Verein Mannheim auf seiner Baumschule gegenüber der Städtischen Compostfabrik an der Seiden- heimer Landstraße das Ergebnis seines Kartoffel- und Dikrüben- versuchsfeldes. Letzteres besteht in ca. 1000 Centnern Dikrüben bester Qualität in 10 verschiedenen Sorten.  
Unter den Kartoffeln befindet sich eine Speisekartoffel von gutem Geschmack und ausgezeichnetem Ertragniß, welche sich in erster Linie als Steckkartoffel eignet. Proben der angebauten Kartoffeln können beim Gärtner Windisch in der Baumschule entnommen werden, der auch jede weitere Auskunft zu geben in der Lage ist.  
19781 Die Direction.

**Im Anschluß an die Dikrübenversteigerung**

des landwirthschaftlichen Bezirksvereins wird das Ergeb- niß von nahezu zwei Morgen Dikrüben (ca. 800 Ctr.), neben der Baumschule gleichfalls versteigert. 19781

**Konkurs-Verkauf.**

Das zur Konkursmasse der Firma Hermann Dorr in Mannheim gehörige Gesamt-Outlager, Mähen und Strohhüten etc., soll durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden. Werth R. ca. 4500. Ich sehe schriftlichen Offerten gerne entgegen. 20128  
**Friedrich Bühler,**  
Konkursverwalter.

**Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.**

Montag, den 23. October, Abends 8 1/2 Uhr, im Casino-Saal (R 1, 1): 20148

**Vortrag**

des Herrn Dr. Schwesinger von Moskau über: „Die Juden in Mannheim unter den päpstlichen Kurfürsten“, wozu wir unsere Mit- glieder und die von denselben eingeführten Gäste freundlich ein- laden. Der Vorstand.

Unterzeichneter hat sich nach 22jähriger ausgeübter Wirksamkeit als Kgl. Wärtt. Oberamtsarzt in Neuen- bürg auf Veranlassung des Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde hier niedergelassen und empfiehlt seine Dienste als: 20128

**Prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**

Wohnung K 1, 2, III. Stock.  
Sprechstunden: Vormittags von 8—9 Uhr, Nach- mittags von 2—3 Uhr. Sonntags und Donnerstags nur Vormittags von 8—10 Uhr.  
Kgl. württ. Oberamtsarzt a. D.  
**Dr. Fischer.**

**Aug. E. Wolf**

American Dentist. Approbirt in Canada. D 2, 14. Sprechstunden für Zahnoperationen etc. täglich von 8—5 Uhr. Sonntags Vormittags von 9—11 Uhr. 18307

**Special-Niederlage**

sämmtlicher Weins der Universal-Bohede. Portwein, Sherry, Malaga u. Madere zu billigen Originalpreisen zu haben bei: Louis Barbel, Mannheim, 2. Quersstraße Nr. 2. 18682

**Ruhr-Fettschrot**

In höchster Qualität, direkt aus dem Schiff; gefalts Ruhr- u. Anthracit-Rohlen für Hausbrand, empfiehlt bestes H 7, 28 Jac. Hooh H 7, 28. Telefon No. 438. 18682

**Ruhrkohlen**

Alle Sorten in nur prima Waare, stets aus dem Schiff. Coak-Brick u. Steinkohlen-Brick für Kesselanlagen. Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8. Holz- und Kohlenhandlung. 18585

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht verschied nach schwerem Leiden unser geliebter Gatte, Vater und Grossvater 20159

**Herr**

**Julius de Gruyter**

im Alter von 60 Jahren, Duisburg, Ruhrort, Mannheim, den 19. October 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.**

**Todes-Anzeige.**

Wir machen unsern Mitgliedern die ersehene Mit- theilung von dem Hinscheiden unseres langjährigen Ver- bergskollegen 20140

**Fidel Dahringer**

und haben zu der Beerdigung auf Samstag Mittag 2 Uhr, besonders auch die Herren Säger, zu zahlreicher Be- theiligung ein  
Gesangsprobe Freitag Abend 9 Uhr.  
Der Vorstand.

**Evangel. protest. Gemeinor.**

Diakonissenhaus-Kapelle. Freitag, den 20. October, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

**Heirathen,**  
sehr reiche Wittwen u. Waisen,  
direkt angemeldet, wüchsen sich  
zu verheirathen durch das Heirath-  
bureau N. 4, 24, part. 19942

**Kothe-Lotterie**  
Ziehung 25. 26. und 27.  
October 1844  
Hauptgewinne Baar  
50000 20000 15000 etc.  
Orig.-Loose M. 3.  
Porto u. Liste 30 Pf.  
D. Lewin, Berlin G.,  
Spandauerbrücke 16.

**Sonnenglanz**



Brillant soleil  
Parquetboden - Wische  
übertrifft an Glanz, Halt-  
barkeit & Ausgiebigkeit jedes  
bisher angewandte Wisches.  
Zu beziehen bei:  
Hrn. Anton Brilmayer, L. 12.  
Ph. Gaud, Grossh. Hof-  
lieferant.  
Kesselerstr. am Markt.  
Zob. Schreiber.  
Carl Weber, G. 8, 15.

Q 3, 7.  
50 Pfg. 10110  
Haus- und Zimmer-  
Schlüssel  
Reis vorräthig, fertige  
zum Schliessen.  
50 Pfg. pr. Stck.  
Q 3, 7.

Man wende sich im eigenen  
Interesse nur direkt an die  
**Firma Demmer in**  
**Ludwigshafen**  
bei Bedarf eines wirklich  
**guten Pianinos.**

Unterricht in Gesang,  
Stavier- und Violoncello  
ertheilt ein tüchtiger, geb. u. hantl.  
gewählter Musiklehrer k. württemberg.  
Honorar. Auch zur Uebernahme  
eines besseren Gesangsvereins be-  
reit. Näh. im Verlag. 18638

Militärpersonen  
suchen einen tüchtigen Lehrer.  
Offerten mit. Nr. 20116  
an die Expedition des Bl.

Vollchen-  
Rosen-  
Seife  
garantirt rein und ohne aromati-  
sche, empl. 11503  
in Packeten à 3 St. = 40 Pfg.  
Ludwig & Schüttelahn.

**Bügel- und Wäscherei**  
K 3, 3, 2. Stod  
empfehlte sich bei Müllern und  
sofortiger Bedienung. 16047

Sehr gut sitzende, solid gearbeit.  
Costumés zu sehr billig. Crefften  
fertig an 19822  
Damen-Schneider, N. 8, 15.

Bestlegetes 19638  
**Aufbaum-Brennholz**  
officirte waggonsweise zu 75 Pf.  
pro Str. franco Mannheim.  
Gewerkschaft-Fabrik  
Ebenloben (Waldenpfalz).

**Adoptivkind gesucht.**  
Von einer kinderlosen Ehever-  
familie wird ein Kind besserer  
Gesundheit - gleichviel welchen  
Alters und welcher Religion -  
gegen eine etwasmalige, sofort zu  
leistende Entschädigung zu adop-  
tiren gesucht. Off. Offerten  
mit Angabe der Entschädigungssumme  
unter Chiff. J. 62190b  
an Haasenstein & Vogler  
M. G., Mannheim erbet. 19938

Ich warne Hebermann, m. Frau  
etwas zu leiden, ob zu dorgen. In-  
dem ich keine Zahlung mehr leisten  
kann. Mannheim, 6. October 1893.  
19987 Franz Bringer.

**Güheraugenmittel**  
der 8190  
**Rosen-Apotheke in Würzburg**  
Wirksamstes Mittel gegen Bäu-  
neraugen und Hornhaut 20 Pfg.  
Gegen 30 Pfg. in Rarben direkt  
von der  
**Rosen-Apotheke in Würzburg.**  
An den lieblichen Ruf-  
nahme unter strengster  
Versicherung der Frau 19154  
Schmiedel, Dehmann, Weinheim.

**Möbel-Ausstellung und Verkaufshalle**  
vereinigter Tapezier- und Schreinermeister Mannheims  
im Lokale des Gewerbe- und Industrie-Vereins hier,  
im Kaufhause 2. Stock (Eingang Thurmseite)  
**Eröffnung: Sonntag, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr.**  
Dieselbe umfasst sowohl ganze Zimmereinrichtungen als einzelne Möbel-  
stücke in jeder Preislage, unter Garantie für gediegene, solide Ausführung.  
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.  
Eintritt frei. 20114

**Vollständiger Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe.  
Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24  
Jahren geführte  
**Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft**  
aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden  
Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf.**  
Die Preise sind sämmtlich bedeutend reduziert, für die  
vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé  
und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu  
**billigen Einkäufen**, bei anerkannt nur hochfeiner Waare,  
geboten sein.  
Die Anfertigung von **Wäsche**, sowie die Uebernahme  
**ganzer Aussteuer** erleidet durch den Ausverkauf **keine**  
Unterbrechung, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen  
eine **Reduction** eintreten lassen.  
Mannheim, im September 1893.  
Hochachtungsvoll  
**Max Dinkelspiel sen.**  
Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc.  
sind zu verkaufen. 16054

**Schreibers Kaffee-**  
Geschäft hält die besten Qualitätskaffees.  
**Schreibers Kaffee-**  
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffees äußerst preiswerth ohne Zwischen-  
handel, aus  
**directem Import.**  
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur  
**Schreibers Kaffee.**  
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 89, ZA 1, 1. 17910

**Gebraunnter**  
**Inhoffen's**  
**Java Kaffee**  
achtfach preisgekrönt!  
Anerkannt wohlgeschmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Kaffeebrenner Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.  
Beste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.  
Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet. 14428

**Niederlagen in**

<b>Mannheim:</b> Wilh. Bauer, T 4, 1. Hugo Böler, C 2, 5. A. Brilmayer, L 12, 4. Adolf Burger, S 1, 6. Louis Burkhardt, A 3, 5. G. M. Habermater, M 5, 12. E. Haunstein, L 12, 9. Jac. Harter, N 3, 15. Jac. Hess, Q 3, 18. Wilh. Horn, D 5, 14. R. Kaufmann, L 12, 7. Wilh. Kern, Q 3, 14. R. A. Kohler Wwe., J 8, 16. Wilh. Kressmann, T 2, 17/18. F. W. Krieger, G 4, 10. Louis Lechert, E 1, 1. Herm. Metzger, L 4, 7. Th. Michel, K 3, 11a. Carl Möbtus.	<b>L. Pfadenhauer, D 7, 17a. Th. Roland Wwe., K 3, 18. Schlagenhauf &amp; Müller, C. Santortni, J 3, 27. G 3, 1. Jos. Sauer, K 4, 15. Heb. Thome, D 8, 1a. H. Transfer, E 2, 18. J. G. Volz, N 4, 22. Carl Weber, Q 8, 3. Jos. Zähringer, Schwetzingerstr. 30, Gebr. Zipperer, O 6, 34, T 5, 14.</b>	<b>Edingen:</b> Aug. Ding, Casp. Lohnert. <b>Neckenheim:</b> Leonh. Klumb, Joh. Jac. Selts. <b>Käferthal:</b> Joh. Galle H., Gottl. Maler, Carl Schwab. <b>Feudenheim:</b> M. Schaf Wwe. <b>Neckarau:</b> Ph. Kupferschmitt, Max Stelzer, Ludw. Wörns, Heb. Zellfelder.
--	--	---

**Neckarvorstadt:**  
Louis Böbel, 2. Querstr. 3.  
Carl Banger, Mittelstr. 84.  
Adam Hirsch, Mittelstr. 17.  
Jos. Seifert, 1. Querstr. 6.  
Jos. Waldmann, Langestr.

**Saristliche Arbeiten**  
aller Art beordert ein so Mann  
mit schönem Handbich in jeder  
zeitan Zeit. Näh. im Verh. 14927

Damen u. s. s. über veridm.  
Ausgaben in Aug. 681g. Ma.  
Debanne, Weinheim a. V.  
1922. I. 20.

**Güher** Stol. in 4-6 Wochen  
legend. v. R. 1.00 an.  
auf 10 St. i. Freikuh. Teuten r.  
Preislisten gratis. 19371  
1116 | Gefner, Sandm. Dainstadt (Bad.)

**Feuerwehr.**  
Die Schlußprobe des 1893 (Nachführung) findet  
am nächsten  
**Montag, 23. Oktober**  
statt  
Vorher Aufstellung auf dem Marktplatz und  
Inspektion der Mannschaft und Rüstgeräte.  
Die Mannschaft wird hiermit aufgefordert, sich vollständig  
in voller Dienstausrüstung (Theatermode inbegriffen).  
**Abends präcis 5 Uhr**  
(Die Redarvorstadt-Abtheilung um 1/5 Uhr)  
an ihren Sprechhäusern einzufinden.  
Nach der Uebung  
Gesellige Zusammenkunft im Saale des „Luzhof“.  
Mannheim, den 19. Oktober 1893.  
**Das Commando.**

**Schützengesellschaft.**  
Unser diesjähriges  
**Endschießen**  
wird, wie seither üblich, in Form eines  
**Gabenschießens**  
auf Stand-, Feld- und Jagdscheibe  
abgehalten.  
**Sonntag, 22. Oktober:** Beginn des Schießens  
1 Uhr Nachm. bis zur einbrechenden Dunkelheit.  
**Mittwoch, 25. Oktober:** Fortsetzung, ebenfalls  
von 1 Uhr Nachm. bis zur einbrechenden Dunkelheit.  
**Sonntag, 29. Oktober:** Beginn des Schießens  
Vormittags 11 Uhr.  
**Schluß des Schießens:** Nachmittags 4 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Deutsche Generalschule Dahr**  
Verband Mannheim.  
Wir veranstalten auch dieses Jahr  
wieder zu Gunsten des Reichswaisen-  
hauses Dahr eine  
**Ortslotterie**  
und findet die Ziehung am 28. Ok-  
tober d. J. statt. 18639  
Wir gestalten uns daher an die  
verehrliche Einwohnerschaft die erge-  
benste und beizugewandte Bitte zu richten,  
dieses Unternehmen durch Kauf von  
Loosen höchstgütig unterstützen zu wollen.  
Loose à 50 Pfg. sind zu haben: bei  
unsern Mitgliedern, bei den Herren  
Stephan Seffelheim, Cigarren-  
handlung, D. 1, 18; Adolf Schneider,  
Cigarrenhandlung, O 2, 5; Theodor  
Schäfer, Musikalienhandlung, O 2, 1;  
Jille & Co., E 2, 16; H. Gepp-  
berger, Cigarrenhandlung, E 3, 1;  
R. Gehrig, Cigarrenhandlung, F 1, 8;  
Kas. Krenner, antiken Kaufmann;  
Adrian Schmitt, Poststr. 2, 10;  
Zeitungshof.  
In der Expedition des General-  
Anzeigers und in der Neuver-  
baltigen Landesregierung.  
**Der Vorstand.**

**Sängerbund.**  
Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:  
**Kaffeekränzchen**  
im Saale des Ballhauses,  
wozu wir unsere verehr. Mitglieder mit wärtigen Angehörigen  
freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.**

**Vener Medicinal-Verein Mannheim (G. S.)**  
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich  
2. " Wittmen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich  
3. " Familien bis 4 Köpfer 25 Pfennig " "  
4. " Familien über 4 Köpfer 30 " "  
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Verfallende Beihand-  
lung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der  
Ärzte“ (als Ärzte), desgleichen freie Wahl unter hiesigen hiesigen  
hiesigen Apotheken.  
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem  
Geschäftsleiter 19476  
**C. Ehmann, Q 3, 15, laden.**

**Mannheimer Partgeellschaft.**  
Sonntag, den 22. Okt., Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
der hiesigen Orchestersociale.  
Direction: Herr Kapellmeister R. Köhler.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vor-  
zeigung der Abonnementskarten gestattet.  
**Der Vorstand.**

**K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.**  
Gute Abend von 6 Uhr ab 20193  
**Schellfische**  
mit pikanter Sauce und geistlichen Kartoffeln. Deliz.  
**Stadt Aachen.**  
Samstag, den 21. Oktober, Abends 1/8 Uhr  
Erstes Künstler-Concert und brillante Vorstellung der  
Gesellschaft Pinder 20089  
verbunden mit  
**Grossem Schlacht-Fest.**  
Morgens früh Welkfleisch mit Sauer-  
kraut, Abends Würstchen mit hausge-  
machtem Bier bei vorzüglichem Stoff (Schwarze Brauerei),  
wozu herzlich einladet  
Jean Würts.

**Wirthschafts-Uebernahme.**  
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich  
die Restauration  
**U 1, 1c Zur neuen Weinstube U 1, 1c**  
übernommen habe und solche heute eröffnen werde.  
Empfehle meine selbstgeleitete Weine, sowie Mittags-  
tisch im Abonnement, kalte und warme Speisen zu jeder  
Zeitzeit. 19761  
Hochachtungsvoll  
**J. Lederle (früher Palmengarten).**

**Anerkannt bester, reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee**  
ist die beliebteste Marke

**Elephanten-Kaffee.**  
In haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit angebrachten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und 2.00 per 1/2 Ko. in den bekannten Risbetlagen. 15920

**Apfelmöhl**  
prima süßer selbstgepresster in der  
**Apfelmühle**  
H 3, 9. 19181



G. M. Habermaler, M 5, 13  
W. H. Horn, D 5, 12.  
W. Müller, T 6, 7.

Bon heute an täglich 18162  
**süßer Apfelmöhl,**  
aus reifem prima Redarbalobst  
per Schoppen 10 Pf.  
per Liter über die Straße 20 Pf.  
in Gebinden billiger.  
**Geirich Lichtenberger,**  
zum grünen Löwen, P 6, 21

Das beste Flaschenbier  
bietet frei ins Haus. Wiener,  
Peterser u. Glashausbier und  
bietet um geneigte Aufträge. 18098  
**H. Heidenreich, H 7, 6b.**

**Gänselebern**  
An- und Verkauf. 19880  
**F. Mayer, D 2, 14**  
Telephon No. 824.

**Uhrwerke**  
1 gold. Damenuhr  
in geprüfem Silber-Anhänge-  
gehäuse am Montag Mittag zw.  
Schuhhofen-Waldhof-Wann-  
heim verloren. 20119  
Gg. gute Bel. abzugeben an  
**Frau Dr. Wolbach, Sandhofen.**

**Gefunden**  
(289) Gefunden und bei Fr.  
Geiricham besichtigt. 20122  
ein Coupon.

**Ankauf**  
Ersprechender Papagei zu  
kaufen gesucht. 19860  
Näh. in der Expedition.

Ankauf von Lumpen, Knochen,  
Papier, Seide, Metall, alt Eisen,  
Leute Kleider, Zeitungspapier,  
Tabakfordern und sonstige alte  
Gegenstände, sowie Ketten- und  
Schlüsselstücke unter Garantie  
des sofortigen Einflusses und  
werden die höchsten Preise dafür  
bezahlt. 19486  
**K. Koch, J 7, 11.**

Gef. Wendeltreppe, 3 Meter  
hoch, zu kaufen gesucht. 19543  
Anerbieten unter P. B. Nr.  
19543 an die Exped. d. Bl.

1 gr. gut erhaltene Kinder-  
bettstelle zu kaufen gesucht.  
Wo? zu erfragen in d. Ex-  
pedition ds. Blattes. 20120

**Abverkauf**  
**Brokhaus Conversations-**  
**Lexikon**  
neue Aufl. 16 Bände, wo-  
von 7 Bände erschienen sind,  
mit bill. abgegeben. Näheres  
in der Expedition. 17978  
Sch. Möbel u. Brauereier  
zu verkaufen. B 9, 7/8. 19980

Im Villenviertel, ein feines  
gut rentierendes Haus, unter  
sehr guten Bedingungen zu ver-  
kaufen. Agenten freyng werden.  
Offerten unter Nr. 18997 an  
die Exped. ds. Bl.

Ca. 80 Centner geschmiedete  
Kufeisen zu verkaufen. 19524  
Näh. G 7, 1b, 3. St.

Eine Parthie Kisten sowie  
Decorations-Ständer für Pa-  
nufacturwaaren-Geschäfte ge-  
eignet, billig zu verkaufen. 20128  
Näheres S 2, 1, 4 Treppen.

**Für Restaurationen.**  
Wir haben einige 20154

**Steinzeug-Fähden**  
zum Ausschank von Weiss etc.  
geeignet, billig zu verkaufen.  
Babische Thonwaren- & Stein-  
zeugwaaren-Fabrik  
Friedrichsfeld (Haben).

**Gute Weinfässer.**  
(40-100 Str.) billig zu verkaufen.  
20054 Schwefingerstr. 67.

Ein leichter Federprüfungs-  
wagen, sowie ein Schwere  
Rastentwagen (für Viehtrans-  
port geeignet) zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 20057

**Stellen finden**  
**Nebenverdienst**  
M. 3000 jährlich festes  
Gehalt können Personen  
jedem Standes, welche in ihren  
freien Stunden sich beschä-  
ftigen wollen, verdienen.  
Offerten unter N. 5291 an  
Rudolf Mosse, Frankfurt  
a. M. 19837

**Capitalist gesucht.**  
Zu einem rentablen Unter-  
nehmen, Canalbau u. Gauden-  
wässerung ein Capital von 8  
bis 10000 Mark bei hohem Zin-  
suf gegen Sicherheit gesucht.  
Off. Offerten unter G. 62187b  
an Haasenstein & Vogler N. G.,  
Mannheim erbeten. 19997

**Nebenverdienst.**  
Bon einem 1. Thür. Wur-  
stfabrik-Geschäft wird ein Agent  
geg. Bros. gesucht. Anfr. u. P. B.  
20033 bef. d. Exp. d. Bl. 20033

Ein fleißiger, kräftiger Arbeiter  
gesucht. B 7, 9. 20088

**Jünger-Reisende sucht**  
19235 H. Rommich, Mannheim.

Ein reines  
**Kleiderweissfabrik,**  
deren Fabrikat allgemein beliebt  
ist, wünscht einen  
**Vertreter**  
für Mannheim und Umgegend zu  
engagieren. 19955  
Reisecanten, welche mit der  
Branche und der Großisten-Kund-  
schaft durchaus vertraut sind, be-  
ziehen Pros. Offerten unter B. B.  
Nr. 19865 an die Expedition bis  
Blattes zu richten.

Ein Bursche, der im Serviren  
bewandert ist, gesucht. 20015  
"Rheinlust".

Gute Schuhmacher gesucht.  
19904 L 2, 6.

**Verkäuferin**  
für ein Delicatess u. Fisch-Geschäft  
per sofort gesucht. 20007  
Stellencomptoir Q 1, 9.

Einige anständige Mädchen  
können das Kleidermachen  
gründlich erlernen. 18971  
D 1, 13, 2. Stod.

Lehrmädchen zum Kleidermachen  
gesucht. C 4, 18, 3. Stod. 19858

In eine Metzgerei wird eine  
Laduerin mit guten Zeugnissen  
sofort gesucht. 19964  
Näheres in der Expedition.

1 fleißiges Mädchen, welches  
kochen kann, gesucht.  
20119 T 2, 2.

Solides Mädchen für Küche  
u. Hausarbeit sofort gesucht.  
Näheres M 3, 3. 20117

**Stellen finden**  
**Ein angehender Commis,**  
der seine Lehraeit in einem hiesigen  
Engros-Geschäft absolviert hat, der  
doppelten italienischen und ameri-  
kanischen Buchhaltung mächtig und  
Berkennnisse in der französischen  
und englischen Sprache sowie Ste-  
nographie besitzt, sucht gestützt auf  
la. Zeugnissen und Zeugnis per  
1. Januar Stellung. Offerten u.  
Nr. 20146 an die Exped. ds. Bl.

**Bücherbeitragen,**  
**Correspondenz, Abschlüsse etc.**  
besorgt ein erfahrener Kaufmann,  
welcher viele Jahre als Buchhalter  
in ersten Häusern conditionirte,  
Stunden- und Tagelohn. 19800  
Offerten unter No. 19800 an die  
Expedition ds. Blattes.

**Stolzeaner.**  
auf der Post-Maschine erübt,  
wird auf 15. Dezember 1898 für  
das hiesige Stelbau-Bureau  
Mannheim gesucht. 19932

**Verkäuferin**  
sucht Stellung, gleich welcher  
Branche. Eintritt per 1. November  
Kost und Wohnung im Hause  
ermäßig. Offert. sub N. 62185b  
an Haasenstein & Vogler N. G.,  
Mannheim.

Ein gewandte Verkäuferin  
sucht Stelle in einem Kurz- und  
Werkzeuggeschäft.  
Näheres im Verlag. 19854

**Lehrjunge sucht**  
**Cigarren-Fabrik.**  
Lehrling zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. Offerten unter  
19950 an die Exped. ds. Bl.

**Altehrgehilfe**  
Möbl. Parterre-Zimmer zu  
Bureau geeignet, gesucht.  
Offerten unter Nr. 19408  
an die Expedition.

**Altehrgehilfe**  
D 1, 9 Städtisches Magazin  
mit Gasmotor u. Auf-  
zug nebst kleinem Comptoir per  
April zu verm. 18977  
Näheres L 2, 9.

**Läden**  
Laden zu vermieten.  
C 2, 11 Ein schöner, großer  
Laden mit 2 Schau-  
fenstern und dazu gehörigem  
Magazin. 19147  
Für ein Manufaktur-, Kurz-  
und Weißwaaren-Geschäft sehr  
geeignet.  
Näheres bei dem Eigentümer.

**Zehnhäuserne**  
C 4, 15 ein großer und ein  
kleiner Laden, auch  
zu Bureau sehr geeignet, mit  
oder ohne Wohnräume zu ver-  
mieten. Näheres C 3, 20/1,  
3. Stod. 19489

**Wir haben zu vermieten:**  
D 6, 6 einen Laden, oder  
auch Bureau  
D 7, 18 ein großes Magazin  
mit Comptoir.  
**Herm. Löb-Stern & Co.,**  
D 7, 15. 47504

**F 7, 26b Ringstraße,**  
Comptoir mit kleinem Maga-  
zin u. Keller zusammen od. ge-  
trennt zu vermieten. 19474

**Schloßgartenstr. L 13, 17c.**  
Laden mit Speckereianricht-  
ung nebst Wohnung sofort zu  
vermieten. 16481  
Näheres baselst 4. Stod.

**N 3, 11** Kaufstraße, Bureau  
zu vermieten. 19526  
Näheres 2. Etage.

**P 6, 23/24** Ein schöner  
Laden mit  
2 Schaufenstern zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 16761

**Eleganter Eckladen**  
mit 8 Schaufenstern, in hochprima  
Lage, zu vermieten. Näh. 19880  
Agent Spörr, Q 3, 2/3.

**Zu vermieten**  
B 2, 4 part., 1 Jim. u. Küche  
sof. zu verm. 18276

B 4, 14 2 Zimmer u. Küche  
zu verm. 19948

B 6, 20 in der zweite  
Stock mit 6  
Zimmer, Küche und Zubehör  
sofort zu verm. 19182

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
Baugeschäft, B 7, 5.  
unmöbl. Zimmer  
zu verm. 20118

C 3, 11 4. St., Zimmer u. Küche  
zu verm. 19498

D 2, 7 Pflanzen 2 Man-  
Jim. zu v. 19307

D 5, 4 im 4. Stod., 4 Jim.,  
Küche u. Zubeh. 19139  
Zubeh. sofort zu verm.

D 7, 13 Hochparterre zu ver-  
mieten pr. sofort  
Näheres P 2, 1, 2. Stod. 19490

D 7, 17 Ringstraße,  
Eckhaus, 2. Stod.,  
7 Zimmer, Küche und Zubehör  
sofort zu vermieten. 19497  
Näheres im 4. St. Vormittags.

E 5, 12 wegen Wegzug  
von hier ein  
schöner abgeschl. 3. Stod., 4 Jim.,  
Küche, Bad, Borplatz u. Zubeh.  
sofort ev. später zu verm. 19974

E 6, 8 ein gr. Jim., Küche u.  
Kam. 1. v. 19502

F 2, 12 keine Wohnung zu  
vermieten. Preis  
12 Mark. 19871

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl.  
Zimmer sofort zu ver-  
mieten. 18444

F 5, 27 2 Jim. u. Küche ob.  
u. 3. St. 1. v. 19188

F 6, 3 3. Stod. Vorderhaus,  
Wohnung 1. v. 19450

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg.  
Wohnung, 7 Zimmer  
mit Zubehör zu verm. 20091

G 4, 21 Mansardenwohn-  
1 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 19000

M 4, 12 1 gr. hell. Jim. u.  
Wohn. zu v. 19941

M 8, 4 Kaiserling 96, 4. St.,  
eleg. Wohn., 6 Jim.,  
Küche, Bad. etc. zu verm. 19887

P 6, 11 2 Jim. u. Küche  
zu verm. 18349

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl.  
als Bureau so-  
fort zu verm. 19155

Q 1, 1 3. Stod. Wohnung,  
6 Jim. u. Zubeh.  
sofort zu vermieten.  
Näheres im Hof. 18983

Q 4, 9 1 3. Stod., 4 Jim.,  
2 Küche u. Zubeh.  
zu vermieten. 18999

R 3, 15 2 Jim., 1 Küche, 1  
Kammer u. Keller zu  
verm. 19145

R 4, 15 1 Jim., Koffen u.  
Küche 1. v. 18814

S 2, 5 Parterre-Wohnung, 3  
Jim. etc. zu v. 20135

S 3, 3 2. St., 2 od. 3 Jim.  
u. Küche, v. 19608

S 6, 2 2 Zimmer u. Küche  
zu verm. 19495

S 6, 8 Friedrichsring, 2. Stod.,  
6 Jim. nebst Zubeh.  
zu verm. Näh. part. 19688

T 1, 3 4. St., 4 Jim. u. Küche  
per sofort zu verm.  
Näh. bei Gebr. Hoffmann, Bau-  
geschäft, Kaiserling 26. 17581

T 1, 13 der 2. Stod., 4 Jim.  
u. Zubeh. sof. ab-  
zugeben zu verm. 17963

U 6, 27 2 Wohn., je 2 Jim.  
u. Küche zu 21 und  
23 Mark zu vermieten. 19981  
Näheres 2. Stod.

In bester Lage der Stadt, direkt  
am Speisemarkt, ein 2. Stod.,  
bestehend aus 7 hellen Räumen,  
vorräthig für Comptoir oder  
großes Waarengeschäft geeignet,  
sofort billig zu verm.  
Näh. M 1, 12/1, part. Werkst. 19972

Großes Zimmer zum Auf-  
bewahren von Möbeln u. dergl.  
nicht zum Wohnen, zu verm.  
Näheres im Verlag. 19193

Mehrere kleine Wohnungen  
sofort zu vermieten. 18618  
Zu erfrag. H 8, 28, 2. St.

G 2, 24 3. St., möbl. Jim.  
mer zu v. 19950

G 6, 2 2. Stod., gut möbl.  
Jim. auf die Straße  
geh., sofort zu verm. 18203

G 7, 1 3. St., 1 g. möbl. Jim.  
m. sep. Ez. zu v. 19987

G 8, 6 ein möbl. Zimmer sof.  
zu verm. 19891

G 8, 22b möbl. V.-Jim. m.  
sep. Ez. 1. v. 19904

G 8, 24b 1 möbl. Jim.  
mit Heizung  
(20/20) 1. v. Näh. 3. St. 19967

H 3, 7 3. St., möbl. Jim.  
event. auch mit guter  
Pension (Fr.) zu verm. 18986

H 3, 20 1 gut möbl. Jim.  
sof. zu vermieten.  
Näheres im Laden. 20004

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-  
Jim. sof. zu v. 20147

H 7, 12 schön möbl. Part.-  
Jim. mit Pension  
per Rosenthaler zu verm. 19156

H 7, 27 (freundl. möbl. Part.-  
Jim. bill. 1. v. 20153

**H 8, 38,**  
1. Etage, eleg. möbl. Zimmer zu  
verm. Näheres baselst. 19638

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl.  
Jim. sof. 1. v. 18710

H 10, 1 3. St., 1 g. möbl.  
Jim. sof. 1. v. 20127

J 1, 5 3. St. Hinh., einfach  
möbl. Zimmer f. ordentl.  
Fräulein zu vermieten. 19985

J 9, 35-38 Ringstr. Schön  
möbl. Part.-  
Zimmer zu verm. 19975

K 2, 21 2. St., mehr. gut  
möbl. Jim. zu  
vermieten. 18962

L 11, 29b über Schloß-  
gartenstraße, 2  
Treppen, 2 gut möbl. Zimmer  
zu vermieten. 18986

L 14, 2 1-2 f. möbl. Part.-  
Jim. zu v. 19963

L 18 (Thorstraße) 3. St.,  
ein möbl. Zimmer so-  
gleich zu vermieten. 20157

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl.  
Zimmer zu v. 19200

N 2, 10 11 2. St., 1 gut  
möbl. Zimmer  
mit sep. Eingang zu v. 19988

N 3, 16 1 fein möbl. Jim.  
sof. zu verm. 19999

N 3, 16 Ein gut möbl. Jim.  
sof. zu verm. 19778

N 3, 17 2. St., möbl. Zim-  
mer mit ob. ohne  
Pension sof. zu verm. 19256

N 4, 15 2. Stod., möbl.  
Jim. zu v. 19918

N 4, 24 2. Stagen, 1 gut  
möbl. Zimmer mit  
ob. ohne Pension zu verm. 19982

N 4, 24 2. Stod., gut möbl.  
Jim. mit Pension an  
1 ev. 2 Herren zu v. 19785

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 meh-  
r. andergehende möbl.  
Jim. per sofort zu verm. 19148

07, 16 1 gr. sch. möbl. Part.-  
2 Jim. zu v. 19925

P 4, 7 möbl. Part.-Zimmer  
1 Koobr. oder soltes  
zu vermieten. 19951

U 1, 9 1 2 Tr., sch. möbl. Jim.  
4 m. Venf. zu v. 19955

U 1, 9 1 2. St., 1 möbl. Jim.  
4 a. 1 Gym. zu v. 20134

U 4, 14 part. recht. möbl.  
Jim. zu v. 19987

Wedenheimerstr. 13a, ein möbl.  
Jim. sofort zu verm. 19128

Schweg. Str. 12, 2 Tr., 1. Latten-  
fall, sch. möbl. Jim. zu verm. 20134

**(Schlafstellen.)**

F 5, 22 2. St., bessere Schlaf-  
stellen mit ob. ohne  
Kost zu vermieten. 19609

**Kost und Logis**

F 4, 12 1. Stod., 4. Stod.  
2 recht. g. Schlaf-  
stelle zu verm. 19292

F 6, 3 3. Stod., Kost und  
Logis zu vermieten,  
pro Woche 7.50! 19842

M 1, 10 1. St., gute Pension  
für je Herrn. 18443

S 3, 1 2. St. recht. Kost u.  
Log. für je Fr. 19356

Ein gut möbl. Zimmer mit ob.  
ohne Kost per sof. od. spät. zu ver-  
mieten. Näh. im Verlag. 19835

Pension (ganz od. halb) für ein  
junges Mädchen oder zwei Schul-  
pflichtige Töchter bei hiesiger  
Sprachlehrerin. Gelegenheit zur  
Ausbildung in franz. und engl.  
Näheres S 1, 16, 2. St. 19999

In guter Familie kann ein  
anfr. Fräulein zu 30. 48. — pro  
Monat Pension erhalten.  
Offerten unter No. 19895 an  
die Expedition d. Bl. 19995

# CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.

Die beste Toilette-Seife.

Circa 82 pCt. Fettgehalt. Preis 40 Pfg. Käuflich Ueberall.

**DOERING'S SEIFE** mit der Eule

Macht die Haut schön, rein und frisch.

Nur acht wenn bezeichnet mit der Eule.

## H. Model

**D 1, 3 Paradeplatz D 1 3**  
empfehl in grosser Auswahl und besten Qualitäten:  
**Hemden, Unterhosen, Unterjacken u. Socken**  
Neuheiten in:  
**Cravatten, Kragen, Manschetten, Handschuhen und Taschentüchern.**  
**Havelocks** in neuen Façons.  
**Reisedecken** von Mk. 8.75 bis Mk. 80.  
Specialität: **Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Maass**; stets die neuesten Einsätze für Gesellschafts-Hemden. 20094

Neu! Neu! Neu! Neu!

mit **Wiederfinder.**

**2.50 oder 3.50**

Stoffen jeder aus besten Stoffen u. schönsten Stoffen hergestellten

**Regenschirm**  
für Herren und Damen.

Jeder Schirm ist bei guter Qualität 2 bis 3 Mark billiger als bei anderen Schirmgeschäften. Ebenso verkauft die feinsten und modernsten

**Herren-Filzhüte**  
um denselben billigen Preis.

Jur gef. Beachtung. In jedem bei mir gekauften Schirm befindet sich ein kleines Mechan. welches den Namen des Käufers zeigt. Sollte ein Schirm verloren gehen, was häufig durch Diebstahl vorzukommen, so ist der rechtmäßige Besitzer leicht zu ermitteln. — Nur allein zu haben im 18974

**Mannheimer Hut- & Schirmbazar**  
Q 1, 1.  
Billiges Geschäft der Welt mit 30 eigenen Filialen.

**Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt**  
**Carl Gordt**  
G 3, 11a G 3, 11a.  
Telephonruf 664.

Beste gewaschene **Hausbrand-Kohl**  
rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Kell., Regulle, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 19485  
die Holz- und Kohlenhandlung von **H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.**  
Telephon Nr. 438.

Gründlicher Unterricht in allen modernen Rund- und Gesellschaftstänzen, u. A. Menuet de la cour und à la reine, Gavotte der Kaiserin, Tschardas etc., welche jetzt überall einseitlich eingeführt werden. Hierzu sind auch ältere Schüler und Schülerinnen höchst eingeladen.  
Gef. Anmeldungen zu einem neuen Kursus bitte baldigst zu machen. 18990  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Lünér U 1, 1b, 2. Stock,**  
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Broschürenzirkel.**  
Einen Broschürenzirkel beabsichtige ich am 1. November d. J. zu begründen. Jeder Abonnent erhält für den geringen Betrag von 75 Pf. monatl. 4 Broschüren religiösen, politischen, wissenschaftl., d. d. allgemein interessirenden Inhalts im Werte von 2-3 R. Umtausch 2 Mal monatl. durch meine Boten. Abonnements können zunächst unter 1/2 Jahr nicht angenommen werden. Besondere Wünsche bei Auswahl der Broschüren berücksichtige ich gern. — Beitrittserklärungen erbitte möglichst umgehend. 20077  
**N 4, 12 M. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (G. Albrecht) N 4, 12**

**Petroleum-Motor Vulkan**  
bester, zuverlässigster, sparsamster Motor, mit gewöhnlichem Lampenpetroleum arbeitend 9469  
ohne Explosionsgefahr wird geliefert von  
**G. Kuhn,**  
Maschinen- & Kesselfabrik, Eisen- & Gelbgieserei, Stuttgart-Berg, Abtheilung „Motorenbau“, Agenten gesucht. 1911

**K 2, 22 Valentin Sar K 2, 22**  
empfehl vollständigen Lager in Porzellanöfen und Herden jeder Art. Reparaturen und Ausbesserungen von Öfen und Herden prompt und billig. Verarbeiten schlecht heizender Öfen unter Garantie. Große Auswahl in Porzellanplättchen à la Reittisch. Wandverkleidung für Küchen und Speisekammern. Ansehen von Wandplatten aller Art 1911

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
empfehl sich zur Herstellung von 717  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

In- und ausländische Zier- und Singvögel, Goldfische, Fischfutter, Vogelkäfige u. Vogelfutter aller Art empfiehlt **A. Köhler, Vogelhandl.** 18939 P 6, 1.

**Zuntz Java-Kaffee**

feinste Mokka-Mischung	M. 2.20
IIa. gebr. Java-Kaffee	„ 2.00
gebr. Haush.-Kaffee	„ 1.50
Wiener Mischung	„ 1.70

anerkannt beste und reellste Marke. 12820  
In Mannheim nur bei **Jacob Uhl, M 2, 9.**

**Kaiser-Friedrich-Quelle**  
zu Offenbach a. M.  
**Vorzügliches Crystal-Cafelwasser.**  
Wegen seines hohen Nithongehalts ärztlicherseits besonders bevorzugt.  
Zu beziehen in feid frischer Füllung durch die meisten Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 15565  
Haupt-Depot: **Wilh. Müller, T 6, 7.**  
**Preiswerte neue Kindermäntel.** 18618  
**J. J. Quilling, O 4, 2.**

**G 3, 1.**  
Frish eingetroffen:  
**Stangen- und Bruchspargel, Erbsen und Bohnen, Früchte in Dosen, Champignons**  
und  
**Trüffel,**  
**Tomaten u. Mixed-Pickles, Marmeladen.**  
Unsere Conserven sind sämmtlich neuer Ernte und haben wir die Preise billigt gestellt.  
**Schlagenhauf & Müller,**  
vormals Gebr. Kaufmann

**19196**

Fabrik-Niederlage der leistungsfähigsten Münchener **Joppen- u. Habelsack-Fabrik.**  
Wir empfehlen zu festen Preisen für Herbst und Winter:  
Joppen aus acht Bah. Boden etc. 7 M. „ 14 „  
Habelsack mit ganzer Pelzreihe „ 20 „  
Hosenkormäntel „ 25 „  
Horn & Sturm, Strohmantel. 05

**Jean Krieg** Juwelier 19149  
**O 5, 6 Mannheim O 5, 6**  
nächt dem Strohmantel. Anfertigung neuer Schmuckstücke. Reparaturen solid u. billig.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Freitag, den 20. Oct. 1893. 17. Vorstellung im Abonnement B.  
**Romeo und Julia.**  
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach Schlegel's Uebersetzung. — Regisseur: Herr Jacobi.  
Escalus, Prinz von Verona Herr Jacobi.  
Graf Paris, Verwandter des Prinzen Herr Nieper.  
Montague, Haupter seiner Feinde Herr Tisch.  
Capulet, Ucher Hüter Herr Neumann.  
Capulet's Gemahlin Frau v. Korbberg.  
Julia, Capulet's Tochter Frau Wittels.  
Capulet's Diener Herr Langhammer.  
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet Herr Schmalz.  
Romeo, Montague's Sohn Herr Sturz.  
Brennolia, Montague's Neffe, Romeo's Freund Herr Böh.  
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund Herr Ernst.  
Julius Bärerin Frau Jacobi.  
Bruder Lorenzo, Franziskaner Herr Bauer.  
Balthasar, Romeo's Diener Herr De Lanf.  
Abraham, Bedienter Montague's Herr Moser.  
Belen, Diener Capulet's Herr Tisch.  
Gregorio, Diener Capulet's Herr Loberg.  
Ein Page des Grafen Paris Herr Wagner.  
Ein Knochener Herr v. Hildebrandt.  
Bürger Herr Peters.  
Simon, Diener Capulet's Herr Schilling.  
Bürger von Verona, Verwandte beider Häuser, Masken. Herr Tisch.  
Wachen und andere Bediente.  
Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aufzuges in Mantua.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. October 1893, 17. Vorstellung im Abonnement A.  
**Murillo.**  
Oper in 3 Akten. Text von Giuseppe Verdi. Musik von Ferdinand Langer.  
Anfang halb 7 Uhr.